



Antwort auff die vermeindte retorsion des stolzen aufgeblasnen Golliaths,

<https://hdl.handle.net/1874/437512>

Antwort/

Auff die vermeindte

Retorsion / des stolzen aufgeblas-
nen Golliaths / der sich Doctorem Ioannem
Pistorium Nidanum, Fürstlichen Marggräuischen Bas-
damischen Rath/ze. nennet: Welcher sich nicht scheuhet / die Christ-
liche Euangelische Gemeinen des lebendigen Gottes / zu
schänden/vnd den selbigen Hohn
zusprechen.

Lucas Osiander D. Württem-
bergischer Hoffprediger.

Psalm. 109.

Er wolt den Fluch haben/ der würdt ihm auch kommen: Er wolt
des Segens nicht/ so würdt er auch ferne von ihm bleiben. Vñ
er zog an den Fluch/ wie sein Hembd/ vnd ist in sein inwendigs
gangen/ wie Wasser/ vñ wie öl in sein Gebein. So werde er
ihm/ wie ein Kleid/ das er an habe: Vnd wie ein Gürtel/ da er
sich allwegen mit gürtete.



Getruckt zu Tübingen/bey Georg
gen Gruppenbach/

ANNO M. D. LXXXIX.

THE UNIVERSITY OF CHICAGO

PHILOSOPHY DEPARTMENT
1100 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637
TEL: 773-936-3300

PHILOSOPHY DEPARTMENT
1100 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637

PHILOSOPHY DEPARTMENT
1100 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637



PHILOSOPHY DEPARTMENT
1100 EAST 58TH STREET
CHICAGO, ILLINOIS 60637



ER Sohn Gottes / vn-

ser lieber H^ER^E Ihesus Chri-
 stus / sagt im H. Euangelio: Wann
 der vn sauber Geist von dem Men-
 schen aufsehret / so durchwandelt er
 dürze stett / suchet ruhe / vnd findet ihr
 nicht. So spricht er: Ich will wider umbkehren in mein
 Haus / darauß ich gegangen bin. Vnd wann er kompt / so
 findet ers mit Besemen gelehret / vnd geschmücket. Dann
 gehet er hin / vñ nimbt siben Geister zu sich / die ärger sind /
 dann er selbst: Vnd wann sie hinein kommen / wohnen sie
 da / vnd würdt darnach mit demselben Menschen ärger /
 dann vorhin.

Luc. 11.
 Der böse Geist
 suchet sein altes
 Herberg.

Also ist es / leider / auch mit Doctore Ioanne Pistorio,
 Nidano ergangen. Dann nach dem er von seinen Christ-
 lichen Euangelischen Eltern / zum H. Tauff gebracht / da-
 selbst durch das Bad der Widergeburt / auß des Teuf-
 fels gewalt erlediget: vnd hernach in der reinen Christli-
 chen Lehr des H. Euangelij / von jugent auff erzogen: auch
 seine Gaben / vnd ein fähig ingenium zum studiren von
 Gott empfangen / daß er in seinem ordenlichen Veruff / da
 er gewölt / Gott dem Allmächtigen / vnd seinem Nechsten
 wol hette dienen können: Hat er sich zeitlich den Ehrgeiz
 lassen stechen / vnd sich in seinen Gaben / wie ein Pfaw in
 seinen Federn / gespiegelt / Vñ / als er noch im fünffzehenden
 vnd sechzehenden Jar seines alters gewesen / (wie er sich
 selbst rühmet) sein Kunst / von den Lutherischen vnd Cal-
 uinischen Büchern / vnd von der Vbiquitet zu vrtheilen /
 (als ein Hochgelehrter Mann) in Schrifften verfasst /

Pistorius war in
 seiner jugent dem
 Teuffel entrun-
 nen: Hat aber
 jetzt mehr dann ei-
 nem Teuffel in sei-
 nem Hergen plag
 gegeben.
 Pistorius stecket voll
 Hoffart / wie er
 auch in jetziger sei-
 ner Schrifft vor
 Hoffart nicht
 weiß / wie er krauß
 genug Teusch re-
 den soll: Rabbre-
 chet die Teutsche
 Sprach (auß
 Hoffart) jämmer-
 lich.

vnd den Predicanten in Hessen/vnnd in der Wetteraw
 communiciert. Vñ hat also/bey ihm selbstem/ einem gefehr-
 ten vnd aufgepusteten Hause gleich gesehen. Was aber in
 selbigen seinen Schrifften verfaßt /ist mir verborgen: das
 aber weiß ich wol/das er Anno/21. 75. zu Durlach/die Cal-
 uinische Irthumb / in meiner gegenwart zuuertheidigen
 vnterstanden. Vñnd nach dem er sich beduncken lassen/
 das weit vnd breit kein solcher Man / als er / zu finden / der
 hinumb vnd herumb disputieren / das weiß schwarz / vnd
 das schwarz weiß färben könnte: hat der Allmächtig ent-
 lich von diesem stolzen hochmütigen Geist sein Hand(nach
 seinem gerechten gericht) gar abgezogen / das er die falsche
 Abgöttische Pápstische vñ Jesuitische Lehr zuuertheidigen
 sich jetzt vndersteht: dagegen aber den Lutherischen/oder
 Euangelischen Lehrern / wider das zeugnuß seines eigens
 Gewissens/mit vnverschämter Hurnstirn (wie der Pro-
 phet Jeremias redet) solche irthumb zumißt/die er in ewig-
 keit auff sie müßer erweisen würdt. Lästert auch die Christ-
 liche Lehr des Heiligen Euangelij (in deren er doch auff-
 erzogen / die ihm auch wol bekant) mit solchem grimmen/
 das darauß, anders nichts abzunehmen / dann das er mit
 mehr dann mit einem Teuffel besessen / vnnd also der Sa-
 tan / mit siben ergern geistern in ihne gefahren: wie es sich
 entlich am außseren mit jm erfinden würdt.

Pistorius will mit
 einem vermeind-
 ten Argument die
 ganze Euange-
 lische Lehr (per
 compendium)
 vber ein hauffen
 stossen:würde
 aber den Kopff
 daran zustossen.

Derweil er aber wol weißt / da er die irzige
 Pápstische Articul / welche wir bisher angefocht-
 ten/auß H. Schrift/zur gnüge/vñ wie er schuldig
 zu thun were/solte erweisen/das ihm bald aller seiner Kunst
 vnd Wis zerzinnen würde / hat er ein andern griff gesucht:
 Nemlich / das er in gemein von der Christlichen Kirchen
 disput

disputiert: Wo dieselbige zu finden sey: Welche er auch nicht will auß der H. Schrift erkennen lernen: sondern darauff dringet/ daß die Päpstliche Kirch / sey die rechte Apostolische / vnd Catholische Kirch: wer mit derselbigen nicht vberlein stimme/ der sey ein Kezer: Vnd verwirffe alle außlegung der H. Schrift / welche sich mit der Päpstlichen Kirchen Außlegungen nicht vergleicht. Schreiet also mit den Abgöttischen verstockten Juden/ welche wider den Propheten Jeremiam (der ihr Abgötterey straffte) schrien: Hie ist des H E X X X Tempel/ Hie ist des H E X X X Tempel/ Hie ist des H E X X X Tempel. Also schreiet/plaudert/schwadert vnd schnadert er: Hie ist die Catholische Römische Kirch / Hie ist die Catholische Römische Kirch/ zc. die kan nicht irren noch fehlen. Vnd abermals redet er mit der halstarrigen Juden Sprach/ wider Jeremiam den Propheten: Kompt / vund laßt vns wider Jeremiam rahtschlagen. Dann die Priester können nicht irren im Gesez / vund die Weisen können nicht fehlen mit rahten/vnd die Propheten können nicht vnrecht lehren. Kompt her / laßt vns ihn (den Propheten Jeremiam) mit der Zungen tod schlagen / vund nichts geben auff alle seine Rede. Also plaudert D. Pistorius: Die Päpst vnd Concilia können nicht irren noch fehlen/vñ die Päpstliche Lehrer/so im Lehrampt gewesen/vnd noch sein/können nicht falsch lehren: Sonsten hette Christus in 1500. Jaren kein Christliche Kirch oder Gespons gehabt/Vund hette der H. Geist in 1500. Jaren/sein Ampt in der Christlichen Kirchen nicht gethan. Wann es nun mit diesem Eselgeschrey außgerichtet were / so hetten die Päpstliche Schreier vund Schreiber mehr dann halb gewonnen: Es gehört aber mehr/dann das fleppern zum Handwerck.

Jer. 7.

Jüdisch Eselgeschrey des Pistorij, darmit er seiner Päpstlichen Römischen Kirchen hostert.

Jer. 18.

Pag. 52. 14.

Antwort auff die vermeindte

Kurzer inhalt/
was in diser mel-
ner Schrift ge-
handelt würdt.

Das wörelin/
Allgemein/ vnd
das wörelin/ Ca-
tholisch/ ist ein
ding/ allein das
das eine ist Grie-
chisch/ das ander
aber Teutsch.

Drumb will ich nochmalen vnnnd zum
Oberflus (mit Göttlicher hülff vnnnd beystand) ers-
weisen/ das wir Euangelische Lehrer vnd Zuhörers/
rechte wahre Glieder der rechten wahren Apostolischen all-
gemeinen Christlichen Kirchen seien: Vnd das diejenigen/
so vns für Ketzer außruffen vnnnd verfolgen/ mit nichte die
wahre Christliche Catholische Kirch seien/ sondern von der
rechten Kirchen Gottes abfällig worden. Zum andern/
soll auch angezeigt werden/ wie mutwillig vnnnd boshaftig
Pistorius D. Luthern/ vnnnd mir meine wort verkehrt. Es
würdt sich auch finden / was für ein vngewaschen/vnuers-
schämbt / vnnnd giffrig Lügenmaul D. Pistorius habe/ das
sich nicht scheuhet / solche ding außzuspeien / da sein eigen
Herz das Widerspil wol weist. Darauß kundbar werden
soll / das sein protestiern vnnnd schwören / (als ob er allein
Gottes Ehr/ vnd seines Gewissens ruhe / durch sein abfal
gesucht) ein lauttere Vanitet: vnnnd ihme auff sein schwö-
ren/nicht souil/ als einem Juden auff seinen Eid/zutrawen
vnnnd zuglauben. Vnnnd sollen ihme zum Beschluß seine
Schmachtitel / die er an mich vnbillicher weise / auß sei-
nem vnsaubern Maul gespritzt / in seinen eigen Bart vnd
Busam fließen: Als deren er / Pistorius (aber nicht ich
Dsiander) wehrt ist.

Rechter verstand
des Articuls vn-
ser Christlichen
Glaubens: Ich
glaube ein heilige
Christliche
Kirch/ ic.

Ir Haben einen Articul in vn-
serm Christlichen Glauben / der lautet also: Ich
glaub ein heilige Christliche Kirchen / die Ges-
meinschaft der Heiligen. Das ist: Ich glaub/ das in der
weiten Welt / wo das heilige Euangelion Christi gepre-
digt würdt/ ein heiligs Vöcklin sey/ welches an den HERN
Christ

Christum glaubt / in welchem Volck alle Glaubigen sein warhafftige Glieder an dem Geistlichen Leib Christi also / daß der ganz geistlich Leib Christi (an welchem Christus das Haupt ist) sey ein einziger allgemeiner Leib zu welchem geistlichen Leib / alle Gottselige Menschen / vnnnd außserwehlete Gottes / so von anfang der Welt her gelebt biß auff disen tag / vnnnd noch biß ans end leben werden / warhafftig (als desselbigen Leibs Glieder) gehörig: die allesampt sein ein einige / heilige Gemein vnnnd Gespons vnsers H E X X N Christi: welche heilige Menschen auch haben ein geistliche Gemeinschaft aller ewigen / geistlichen / himmlischen Güter. Dis ist der eigentlich vnnnd warhafftig Verstand dises Articuls / vnsers Christlichen Glaubens / von der Christlichen Kirchen: Welchem Verstand kein Christ widersprechen kan / er verstehe daß disen Articul nicht: oder wölle sich nutwillig der heiligen Göttlichen Schriffe altes vnd neues Testaments widersetzen. Dann die liebe heilige Vätter vnnnd Glaubige im alten Testament / sind eben so wol Glieder an dem geistlichen Leib Christi / als wir: haben eben an den Christum glaubt / an den wir glauben: haben eben den heiligen Geist empfangen / den wir empfangen: sind eben derselben Seligkeit theilhaftig / deren wir theilhaftig werden sollen. Ob sie wol im alten Testament andere Sacrament (als die Beschneidung vnd Opffer) dann wir im neuen Testament / gehabt. Desgleichen / im neuen Testament / sind die Menschen / so den Apostel Petrum im Jüdischen Land / in Ponto / Galatia / Capadocia / Bithinia / predigen gehört: Item / die jesigen / welche S. Paulum in Judæa / in Griechensland / in Italia vnnnd Illyria: Welche Andream in Morenland

Die Glaubige im alten Testament gehören auch zu der allgemeinen Christlichen Kirchen.

Dorotheus in Synopli schreibt/ daß die Apostel an diesen orten gepredigt haben. Dem sey aber wie ihm wölle/ so ist doch gewiß/ daß sie in der weiten Welt/ das Euangelion geprediget.

Die Christen/ welche hin vnd wider in der weiten Welt glaubig gewesen/ sind alle sampt Glieder der allgemeinen Christlichen Kirchen.

Die Christen/ so von der Apostel Zünger vnd Nachkommen/ den Christlichen Glauben recht gelernet/ sein auch Glieder der allgemeinen Christlichen Kirchen.

Morenland: Jacobum den Sohn Zebedei hin vnd wider/ da die Juden zerstreuet gewesen: Joannem in Asia: Philippum in Phrygia: Bartholomæum in India: Thomam bey den Parthern/ Medern/ Persen/ Teutschen vnd andern: Mattheum zu Hierapoli: Simonem Zeloten in Mauritania vnd Africa: Judam in Mesopotamia: Jacobum Alphaei in Egypten/ vnd Matthiam in dem innern Morenland gehört: Vnd durch einen auß diesen allen Aposteln (welcher auch der gewesen) zu Christo bekehrt: die sind alle sampt warhafftige Glieder der einigen/ allgemeinen/ Catholischen/ Christlichen Kirchen gewesen: vnd sind alle (so sie im wahren Glauben geblieben) der ewigen hülfflichen Güter vnd seligkeit theilhaftig worden. Vnd hat sie daran nicht gehindert/ daß sie der ort halben weit von einander gewohnet/ vnd vnterschiedliche Lehrer (sowil die Personen anlanger) gehabt: vnd der weniger theil vnter ihnen den Apostel Petrum gesehen oder gehört haben.

Also auch alle Menschen/ so nach der Apostel absterben in der weiten Welt/ das heilig Euangelion gehört/ demselbigen geglaubt/ vnd in solchem Glauben vnd wahrer Erkenntnuß Christi bis ans end verharret: die seien alle sampt ware Glieder an dem Geislichen Leib Christi/ vnd theilhaftig aller hülfflichen ewigen Güter/ sie haben gleich nach Christi Hülffsfahrt/ ein/ zwey/ drey/ vier/ fünff/ hundert oder tausent/ oder fünffzehnhundert Jar gelebt: so gehören sie doch alle zu der einigen allgemeinen Catholischen Apostolischen Christlichen Kirchen/ vnd werden daran weder durch die anzahl der Jar/ noch durch die weit entlegne ort gehindert. Vnd dises ist vnd bleibt (wie droben auch angeregt) der rechte eigentliche vnd vnwiderräbliche verstand des Articuls vnsers Christlichen Glaubens!

bens / da wir glauben ein heilige Christliche allgemeine Kirch / vnd Gemeinschaft der Heiligen. Vnd wer ein warhafftiges Glied diser heiligen Christlichen Kirchen ist / der ist auch ein Kind vnd Erb der ewigen Seligkeit. Wer aber kein Glied diser allgemeinen Christlichen Kirchen oder Gemein ist / auch nicht werden will / der würde das ewig Leben nicht sehen / sonder der Zorn Gottes bleibe vber ihm.

Zweil aber nach absterben der Apostel nach vnd nach allerley Menschenfassungen / vnd entlich auch nicht geringe Irthumb (neben der Apostolischen Lehr) in die Kirch / sonderlich aber in die Römische / eingeschlichen: Vnd wir aber solche / durch die Guad Gottes erkennet / vnd billich fallen lassen / weil wir selbige dem wort Gottes vngemeß vnd widerig befunden: So werden wir von vnserm Gegentheil / den Papisten / sonderlich aber jetzt von Pistorio / vnbillich außgeschrien / vnd gelästert / als sollten wir von der heiligen allgemeinen Christlichen Catholischen Kirchen abgewichen / vnd Reher worden sein.

Die Euangelische Kirchen werden vnbillich außgeschrien / als ob sie von der Christlichen Kirchen abgewichen.

Das vns Euangelischen Christen aber (welche sich mit Mund vnd Herzen / zu der Anno / 2c. 30. zu Augspurg vbergebenen Christlichen Confession bekennen) hieran gewalt vnd vnrecht geschehe: Das erweisen wir mit nachfolgendem gewissen / vnd vnwidersprechlichen grunde / vnd schliessen mit der warheit also.

Welche Gemein behelt die Lehr / wie selbige Christus vnd seine H. Apostel hinterlassen: Vnd gebrauchte sich der heiligen Sacrament / wie der H. ERX Christus dieselbige eingesetzt: Vnd richtet ihr Kirchenordnung (sowil

gewisser grunde / das wir Euangelische / zur Christlichen Kirchen gehörig.

B

müglich /

möglich/vnnd die vmbstend der zeit leiden) nach der ersten Kirchen weise/ gewonheit vnnd ordnungen/wie solche von Christo vnd seinen Aposteln angestellet: Vnnd befliehet sich von herten/nach der Lehr Christi vnd seiner heiligen Apostel/ein gottseligs leben zuführen: die ist gewislich ein rechte Christliche Gemein / vnnd gehört zu der allgemeinen heiligen Christlichen Catholischen vnd Apostolischen Kirchen/ die wir in vnserm Christlichen Glauben bekennen. Wir/ Euangelische/ behalten aber die Lehr Christi vñ seiner Apostel / sampt allem/ das derselbigen anhengig / vnnd fleissen vns eines Christlichen lebens. Darumb gehören wir (als wahre Glieder) zu der allgemeinen Christlichen Kirchen/ vnd seind derselbigen einuerleibt.

Oberhöchsten
grunde kan kein
Mensch vmbstos-
sen/ er wolle dann
Christum vnd sei-
ne Apostel zu Re-
gern machen.

Wer der ersten Proposition diser beweifung wider-
spricht / der muß gewislich kein Christ sein. Dann er muß
in seinem herten von Christo vnd seinen Aposteln hal-
ten/das sie den rechten weg zur ewigen seligkeit nicht recht
oder trewlich gelehret: das Christus mangelhafte Sac-
ramenta / vnnd derselben nicht gnug eingesetzt: das die
heiligen Apostel nicht recht von den heiligen Sacra-
menten gehalten / gelehrt / oder dieselben gebürlich
aufgetheilt haben: Er muß darfür halten / das Chris-
tus vnd seine Apostel nicht gewußt/ wie vnnd mit was ord-
nung die Kirche Gottes regiert werden soll. In summa/er
muß in seinem herten darfür achten / das die Lehrer / wel-
che lange zeit / nach absterben der lieben Apostel in der
Christlichen Kirchen allerley verenderungen (in der Lehr
vnnd bey den Sacramenten) fürgenommen / die sachen
vil besser / dann Christus vnnd seine Apostel / verstan-
den: oder es trewlicher mit der Kirchen Gottes / dann
Christus vnnd seine Apostel / gemeindt: Als / die aller-
ley

sey zur Seligkeit notwendige ding aus Liecht gebracht / vnnnd der Christenheit gezeigt : welche durch Christum vnnnd seine Apostel der Christlichen Kirchen (mit grossen derselben nachtheil) sey verhalten worden. Wer aber also von Christo / vnnnd seinen Aposteln helder muß nicht ein Christ / sonder ein glaubloser vnnnd gottloser Mensch sein : wann er gleich in eusserlicher Heiligkeit alle Phariseer weit ubertreffen könnte. Wer auch die ihenigen Christen / so sich im Glauben / Gebrauch der Heiligen Sacramenten / vnnnd in ihrem Leben / der Lehr Christi vnnnd seiner Apostel / (sont in diesem Leben geschehen kan) gleichförmig halten / nichts desto weniger nicht will für rechte Christen / vnnnd lebendige Glieder der wahren Catholischen Christlichen Kirchen erkennen / sondern sie für Ketzer aufruffen darff / der schmähet vnnnd lästert Christum / vnnnd seine heilige Apostel als Ketzerische Lehrer / vnnnd Ketzermeister / welche mit ihrer Lehr nicht rechte Catholische Christen / sondern lauter Ketzer vnnnd Teuffelskinder erzogen.

W Vn haben die Euangelische Lehrer ober die sechsig Jar lang an die Päpstlichen begert / sie sollen ein einigen Artikel anzeigen / in dem wir anderst glauben vnnnd lehren / dann Christus vnnnd seine heilige Apostel gelehret : vnnnd sollen solches mit klaren Sprüchen der H. Schrift auff vns erweisen : so wollen wir jnen nicht allein weichen / sondern auch öffentlich vnser Lehr / in selbigem Artikel / wider ruffen. Aber vnser Wider- sacher können solches noch auff disen heutigen tag mit H. Schrift nicht thun / sondern weisen vns auff Menschen

Die Päpstliche können kein Artikel / mit grund der warheit anzeigen / in dem die Euangelische der Lehr Christi vnd seiner Apostel / zuwider weren.

Schriften / welche der heiligen Schrifft nicht gemess /
 vnd weisen vns auff Menschenfatzungen / auff alte ge-
 wonheit / auff menschliche opinionones vnd gutbedun-
 cken: auff etliche Concilia: auff Decreta der Röm-
 schen Pápst: Aber da sie vns mit heiliger Göttlicher
 Schrifft angreifen / vnd beweisen sollen / daß wir in
 einem oder mehr Stücken dem H E X X N Christo/
 vnd seinen Aposteln / etwas zuwider lehren solten/
 da ist niemands daheim: vnd wann sich etwo ein Páp-
 stischer Scribent dessen vnderstehen will / stehet es ihm
 an / wie einem Krüppel das tancken: vnd ist ihnen
 eben mit der heiligen Schrifft / als wann einer ein heiß
 Eisen angreiff: welches er gleich widerumb fallen laßt.
 Das wissen sie sehr wol: darumb wollen sie sich in die
 Schrancken der heiligen Schrifft (innerhalb derselben
 allein zubleiben / vnd derselben rechten Verstand / auß
 der Schrifft selbst zuerholen) nicht einlassen. Dann sie
 wissen / wann der Kampff angeht / vnd sie nicht auff
 die alte Gewonheiten / auff etliche Schrifften der heil-
 igen Väter / auff etliche Concilia / auff Satzungen
 der Pápst / vnd dergleichen vngewisse sachen / einen wei-
 ten Absprung nemen können / daß sie mit dem Schwert
 des worts Gottes zu boden geschlagen / vnd überwun-
 den werden.

Derwegen / weil die Pápstliche Schreier vnd Schreis-
 ber (vnter welche sich nun auch D. Pistorius eingemischet)
 auß heiliger Göttlicher Schrifft / auff vns Euangelische
 nicht erweisen können / daß wir in einigem Puncten an-
 derst glauben oder lehren / dann der H E X X N Christus vnd
 seine Apostel gelehret: oder / daß wir / in Religionsfachen
 ein

ein enig Stuck vnterliessen / das Christus / oder seine
 Apostel zuhalten vnd zugebrauchen befohlen hetten: Vnd
 vns nichts desto weniger für Ketzer verurtheilen / vnd vns
 von der allgemeinen heiligen / Christlichen Kirchen / vnd
 derselben gemeinen himlischen ewigen Gütern / vnd heiliger
 Gemeinschaft ausschliessen wollen: (wie sich die
 Pappst mit ihrem vermeindten Bann vnd Bullen zuthun
 vnterstehn.) So protestiern vnd bezeugen wir / vor der al-
 lerheiligsten Trifaltigkeit / vor allen heiligen Engeln / vor
 allen Auserwählten Gottes / das vns der Römische
 Pappst / vnd seine Fuchschwenger / wider Gott / Chr / Ge-
 rechtigkeit vnd alle Billigkeit / mutwilliger weise gewalt
 vnd vnrecht thun. Vnd vil ärger handeln / dann wann
 der Türck an einem ore der Christenheit einfällt / die Chri-
 sten auß ihrem lieben Vatterland stößet / ihnen ihre Gü-
 ter mit gewalt raubt / vnd allen mutwillen wider sie über.
 Vnd sind der Pappst vnd seine Schmarotzer souil desto
 Tyrannischer vnd grewlicher / in disem Werck / souil die
 Seel köstlicher dann der Leib: vnd souil die himlische Gü-
 ter / die zeitliche vnd zergengliche obertreffen. Wo dann
 auch / oberzehlte geistliche Tyrannen / eusserlichen gewalt
 anlegen / den Euangelischen Christen ihre Haab vnd Gü-
 ter / omb der Religion willen / nemen / fromme vnschuldige
 Christen / stöcken vnd plöcken / ja auch hencken / erren-
 cken / köpffen / verbrennen / da erzeigen sie sich nicht / als
 Successores Apostolorum / oder Nachkömmling der
 Apostel (wie sie sich doch fälschlich rhümen) sondern als
 rasende / vnd vom Teuffel besetzte Leut / welche nicht als
 lein ihres Vatters / des Teuffels Lügen halstarriglich
 vertheidigen / sondern auch sich den Mordgeist lassen reis-
 ten / das sie ihre händ mit vnschuldigem Blut besteckens

Die Pappstliche
 Lehrer wollen
 vns wider Gott
 vnd alle Billigkeit
 von der Allgemei-
 nen Christlichen
 Kirchen auß-
 schliessen.

Zuff das zu seiner zeit ober sie komme / alles das vnschuldige Blut / so von dem frommen Abel anzurechnen / bis auff dise Stund / von den Christmördern / vergossen worden / welches auch auß der Erden / Wasser / Luft / vnnnd Fehr/wider sie / zu Gott / vmb Rach schreiet.

Der Papst vnd seine Fuchs schwänger haben nicht vrsach ober vnser Euangelische Religion zu klagen.

I.

Matth. 28.
Wir haben den rechten Tauff.

Joan. 3.

Ephes. 5.

Tit. 3.

II.

Gen. 1.

Psalm. 33.

Prouerb. 8.

Heb. 1.

Joan. 5.

Psalm. 2.

Joan. 1.

Matth. 1. 2.

Isa. 7.

Heb. 2.

1. Tim. 1.

Rom. 9.

Gal. 4.

Dann was haben / Pistorius / vnd seines gleichen des Pappsts Dellerschlecker / an vns Euangelischen (die man Lutherische nennet) billich zu straffen? Klagen sie darüber / das wir vnser Kinder im Namen Gottes des Vatters / Gottes des Sohns / vnd Gottes des heiligen Geists / nach dem Befelch Christi / tauffen? auff das sie durch Wasser vnd Geist widergeborn / durch das Wasserbad (so in Gottes wort verfasst) von Sünden gereiniget / vnnnd Erben des ewigen Lebens werden?

Klagen sie / das wir von Herken glauben / an einen Gott den Allmächtigen Vatter / der durch sein ewigs Wort / in der krafft des heiligen Geists / Himmel vnd Erden / vnd alles was drinnen ist / auß nichts erschaffen hat: der auch alle Creaturen / nach seinem Willen erhielt vnnnd regiret. Item / das wir glauben an den eingebornen Sohn Gottes / der von Ewigkeit auß dem Wesen des Vatters geborn: in der zeit aber im Leib der hochgelobten Jungfrawen Maria vom heiligen Geist empfangen / wahre menschliche Natur / auß dem Fleisch vnnnd Blut der hochgelobten Jungfrawen Maria an sich genommen / von deren er / vnuerfelt ihrer Jungfrawschafft / geborn / vnnnd ein wahrer Mensch vns / seinen Brüdern gleich (die Sünd außgenommen) worden: wahrer Gott vnnnd Mensch in einer einigen vnzerrenten Person / ist vnnnd bleibt in Ewigkeit. Der vnder das Gesas gethan / auff das er das Gesas für vns erfüllet / vnnnd wir durch seinen

seinen Gehorsam gerecht würden. Das derselbig Hei: Rom. 9.
 land Jesus Christus / vnder Pontio Pilato / für vnser Mat. 26. 27.
 Sünd gelitten / gecreuziget / gestorben / begraben / zur Mar. 14. 15.
 Hellen gefahren sey: vnnnd also durch das einig Opffer Luc. 22. 23.
 seines bitterm Leidens vnnnd Sterbens vns vergebung der Joann. 18. 19.
 Sünden verdienet / vns mit seinem Blut von allen vns Heb. 10.
 fern Sünden gereiniget / auff das alle / die an ihn glauben / 1. Joann. 1.
 nicht verlorn werden / sondern das ewig Leben haben. Das Joann. 3.
 auch derselbige H E X X Jesus Christus am dritten
 tag von den Todten erstanden / am vierzigsten tag her: Mar. 16.
 nach warhafftig von der Erdey erhaben / gehn Himmel
 gefahren / ja (wie S. Paulus schreibt) vber alle Him: Ephes. 4.
 mel gefahren / auff das er alles erfülle: Der aber sich auch
 zur Gerechten des himilischen Vatters geset / allen Ge:
 walt im Himmel vnd Erden hat / vnd mächtig vber Him: Mat. 28.
 mel vnd Erden regiert: Der auch bey seiner Christenheit Mat. 28.
 sein will / alle tag bis an der Welt end. Welcher am jünz:
 sten Tag sichtbarlich / mit grosser Herligkeit / zum Ges: Mat. 25.
 richte / vber Lebendige vnnnd Todte das Urtheil zuspre:
 chen / kommen würdt / denen / so warhafftig an ihne ge:
 glaube / vnnnd ihren Glauben mit guten Wercken erwis:
 sen / zugeben / ewige Freud vnnnd Seligkeit: Den andern
 aber / ewige Verdammnis vnnnd vnaussprechliche Qual: Mat. 25.
 deren Wurm nicht sterben / noch ihr Fewr verleschen Mar. 9.
 würdt. Item / das wir glauben an den heiligen Geist /
 gleicher Gott mit dem Vatter vnnnd Sohn / der vns Mat. 3. 28.
 durch das heilig Predigamt heiliget / vns zum Gebet / Act. 5.
 vnnnd zu allem Guten treibt / vom Bösen abhelt / vns 1. Cor. 12.
 sere Herzen erleuchtet / vns in Ansechtungen vnnnd Rom. 8.
 Trübsal tröstet / vnnnd im wahren Glauben bis ans
 End erhalte. Item / das wir glauben / das ein heilige
 allgemei:

Ephes. 4. allgemeine Christliche Kirchen seie / in deren alle Heilige/
 Ephes. 5. gemeinschafft haben der hñilischen Güter / vñnd des ewi-
 gen Erbtheils / wie droben nach lengs erzöhlet. Das auch
 Act. 10. in diser Christlichen Kirchen / alle bußfertige Sünder /
 Phil. 3. vmb Christi willen / durch den Glauben / erlangen verges-
 bung aller ihrer Sünden. Das vnser H^{ER}z Jesus Chris-
 tus / werde vnser verstorbne Leichnam von Todten er-
 wecken / vñnd seine außerwöhlte werde verklären / das sie sei-
 nem verklärten Leib werden gleich sein / vñnd leuchten wie
 Matth. 13. die Sonne. Vñnd das er allen denen / so im Glauben bis
 ans end verharren / werde geben das ewige leben / ein solche
 Matth. 24. fremd vñnd herligkeit / dergleichen kein Aug gesehen / kein
 1. Cor. 2. Ohr gehört / vñnd in keines Menschen Hers kommen ist /
 deren Seligkeit wir in Christlicher hoffnung / vñnder allers-
 ley anfechtung vñnd trübsal / gewislich erwarten sollen.
 Rom. 8. Was hat D. Pistorius an diesem Christlichen Glauben
 Canis, quid latras? für fehl vñnd mangel? Oder müssen Christus vñnd seine
 Apostel mit vns Reher sein / die vns disen Glauben geleh-
 ret / vñnd dessen Erklärung in Schrifften des newen Tes-
 taments verlassen haben?

3.
 Wir haben das
 rechte Gebett.
 Matth. 6.
 Luc. 11.
 Ioan. 16.
 Matth. 7.

Oder klaget Pistorius ober vns / wann wir beten wöls-
 ten / das wir vnsern hñilischen Vatter im Namen vñnd
 auß Befelch seines lieben Sohns / vñnd auff desselbigen
 gnädige verheissung / ansprechen / vñnd ihn bitten vmb als-
 les das / so im heiligen Vatter vnser begriffen? Item / das
 wir die Psalmen Dauids sprechen / Gott den *h e r r o*
 zubitten / oder zuloben / oder auch / neben disen Gebeten
 andere mehr (nach gelegenheit der zeit) gebrauchen / wel-
 che nichts anders / dann ein auflegung des heiligen Vate-
 ter vnser sein? Oder verdreusts Pistorium / das wir nicht
 allein den Vatter / sondern auch den Sohn vñnd heiligen
 Geist

Geist anrufen: als die mit dem Vatter gleich ewig/gleich allmächtig / vnd mit ihm eines wesens sein?

Oder klagt Pistorius / vnnnd sein Jesuitischer Hauff? das wir lehren / ob wir wol in disem Leben (vmb der Sünden willen / die noch in vns wohnet) das Befehl Gottes mit Worten/wercken / vnd allen gedancken vnseres Herrkens nicht vollkommenlich erfüllen können: das wir dannoch schuldig seien/gute Werck zuthun / souil vns immer möglich ist/dieweil Gott vnser gute Werck (wann sie auß dem Glauben geschehen) belohnen / die bösen Werck aber (wo man nicht Buß thut) mit dem hellischen Feuer straffen will. Oder verdreisset D. Pistorium? das wir die Leut auff die heiligen zehen Gebott weisen / das sie nach denselbigen ihr Leben anrichten sollen: darmit sie gewiß seien/das jr Gottesdienst/ mühe vnd arbeit/Gott wol gefalle/als die sich von Herzen bestreissen / also zuleben/ das ihre Wort/werck vnd gedancken/ (souil möglich) dem heiligen Willen Gottes gleichförmig seien.

Klagt auch Pistorius darüber? das wir das H. Abendmal vnseres Herren Christi / nach seiner Einsagung/nach seinem Befehl / vnnnd nach dem gebrauch der ersten Kirchen/vnder beiderley gestalt/gebrauchen/ vnd/das wir glauben/das wir alda den wahren Leib Christi/der für vns gegeben / vnnnd sein wahres Blut/ das für vnser Sünden vergossen / warhafftig im heiligen Abendmal empfangen: zur bekantnuß/lob vnd preis vnser Heilands Christi/der sich für vns in den Tod gegeben: vnd zur sterckung vnser schwachen Glaubens: Wann wir betrachten / das wir eben den Leib essen / der für vns in den Tod gegeben / vnnnd eben das Blut trincken / das für vns zur vergbung vnser Sünden vergossen ist: vnnnd/das wir vns zu solcher himmlischen

4.
Wir haben die rechte Gebote Gottes/nach denen wir das Leben anrichten.
Rom. 7.
Rom. 8.

Matth. 15.
Rom. 2.

5.
Wir haben das rechte Nachmal.
Matth. 26.
Mar. 14.
Luc. 22.
1. Cor. 10.
1. Cor. 11.
1. Cor. 11.

1. Cor. 11. lischen Malzeit mit Christlicher Buß bereiten/ auff daß wirs nicht unwürdig vnnnd zum Gerichte: sondern zu vnserm heil vnnnd Seligkeit empfangen?

6.
Wir haben vnnnd gebrauchten die rechte Schlüssel des Himmelsreichs.

Matth. 16.
vnnnd 18.
Joan. 20.

7.
Wir habē Christliche Kirchenordnungen.

1. Cor. 14.
8.

Wir verrichten die Gottesdienst in bekantter Sprach/ nach der Lehr S. Pauli.

1. Cor. 14.

9.
Wir erlauben den Kirchendienern den Ehestand/ nach der Lehr S. Pauli.

1. Tim. 3.

Wann die Kirchendiener nicht dürfen ehelich werden/ so were Pistorius einweder nicht geboren/ oder er were ein Hurkind. Daß sein Vatter ein Predicant vnnnd im Ehestand gewesen.

Oder hat D. Pistorius vber vns zufragen/ daß wir glauben/der Herr Christus hab die Schlüssel des Himmelsreichs seinen Aposteln/ vñ nach ihnen/ allen Predigern des H. Euangelij gegeben/ daß sie binden vnnnd lösen sollen/ nemlich/ daß sie den Vnbussfertigen ihre Sünde behalten/ den Bussfertigen aber die Sünde vergeben sollen: vnnnd wann den Vnbussfertigen ihre Sünd behalten/ vnnnd ihnen das Verdammuß verkündiget/ den Bussfertigen aber vergebung der Sünden angezeigt/ vnnnd sie absoluiert werden/daß dises alles im Himmel kräftig sey?

Klagt auch Pistorius/ daß wir in krafft der Christlichen freiheit/darmit vns Christus befreiet/ Christliche/ erbawliche Kirchenordnungen/nach gelegenheit der ort vñ zeit/ anrichten/ auff daß es alles ehrlich/ vnnnd ordenlich in der Gemein Gottes zugehe?

Oder verdreuffts ihne/ daß wir vnsern Gottesdienst in vnser Mutersprach/ nach der Lehr S. Pauli verrichten/ damit die Lehen/ so frembder Sprach nicht verständig/ dardurch mögen gebessert werden/ vnnnd zum Gebet/ Amen sprechen mögen?

Vnnnd zürnet D. Pistorius darumb/ daß wir nach der Lehr S. Pauli/den Kirchendienern bey vns erlauben/daß einer möge eines Weibs Eheman sein/mit deren er Kinder erziehe/damit er nicht in Hurerey oder Ehebruch gerathe/vnnnd in ein frembd Nest lege?

Was hat der abtrünnig Man Pistorius an allen jetztgemelten Puncten vnnnd bestellung der Kirchen an vnser Euangelischen Religion zubeschnart

schnarchen? Sind nicht dises eitel stück / (deren ich mehr erzählen köndte) welche wir anderst nirgend her / dann von Christo vnnnd seinen lieben Aposteln empfangen haben? Will er das laugnen / so muß er das new Testament laugnen / vnnnd also ein zwifacher / ja dreifacher Apostata werden. Was darff vns dann diser lose Man / vnnnd stolze auffgeblasne gottloser Goliath so schändelich lästern / vnd verkehern / der nicht wehrt ist / daß ihne der Erdboden trage / oder ihne die liebe Sonne bescheine.

Ja (spricht Pistorius) ihr Lutherische Keser glaubt aber vnd haltet nicht / etliche andere Articul vnd Stück / welche die ganze allgemeine Christliche / Catholische / Römische / Apostolische Kirch / je vnnnd allwegen in der Christenheit / von der Apostel zeit bis auff vns / allenthalben vnd zu allen zeiten / nunmehr in die fünfzehen hundere jar lang / gehalten / vnd geglaubt hat. Vñ könnet jr vns in fünfzehen hundert jaren / nach einander / kein Christliche Kirchen zeigen / die es mit euch Lutherischen Kesern gehalten / darumb seide ihr von der Catholischen Kirchen abgewichen.

Antwort. Dises geplerz vnnnd Eselsgeschrey treibe Pistorius hin vnnnd wider in seinem Büchlin / mit grosser vermessenheit. Wann man aber die sachen beim liecht der hellen Sonnen besicht / so sind die Articul / in denen wir vns mit jetziger Römischen Kirchen nicht vergleichen / gar nicht von den Aposteln / wie auch nicht von Christo / herkommen / sondern nach absterben der lieben Apostel allgemach nach vñ nach eingeschliche / der mehrer theil aber vber vil hundert jar allererst durch aberglaubische / vngelernte / abgöttische / vñ hochmütige Pápst vñ Prælaten in die Kirchen Gottes eingeführt worden. Darumb ist es ein vnuersehämpte lügen / dz die Pápstliche Articul vñ Ceremonien /

Pistorius kan unser Religion nicht vnchristlich schelten / er wölste dann das newe Testament verlaugnen.

Pistorij verlegne feinnütze Wahr / welche er vnter dem namen der Christlichen Kirchen in seine Recept einmischet. Pag. 65. 66.

Pag. 34. 35. 36. 39.

Doctores Pistorij Pápstliche Articul / seind weder von den Aposteln / noch von ihren nächsten Nachkommen in die Christenheit eingeführt.

Pag 65. 66.

welche wir Evangelische theils/ als vnütz vnd oberflüssig/ haben fallen lassen / theils auch als vnchristliche sachen/ verwerffen/ fünffzehen hundert jar alt seien/ vnd je vnd allwegen/ an allen orten in der Kirchen Gottes geglaubt vnd geübet worden. Daß/ daß D. Pistorius dergleichen sachen fünffzehen stück erzehlet / als ob dieselbige sampt vnd sonders fünffzehen hundert jar alt weren / daran sparet er die warheit/ vnd würdt es nimmermehr beweisen. Darumb er auch keine allegationes/ weder in den Text/ noch ad margines gesetzt/ sonder meine/ es sey genug / wann er das her plaudere / daß solche sachen fünffzehen hundert jar alt/ vnd allwegen in der Christlichen Kirchen seien geglaubt worden. Dis ist/ sag ich noch einmal / ein vnuerschämte Lugen/ welche gleichwol der Pistorius nicht am ersten erdachte / sondern von den Pöpstlichen Scribenten gelernet/ vnd ihnen selbige nachklappert / wie die jungen Storcken den alten Storcken nachzuklappern pflegen.

Die Pöpstliche
Apoteck Pistorij
reimtet sich nicht
mit dem neuen
Testament.

Die Pöpstliche Artikel aber/ vnd Ceremonien/ welche vns des Pöpsts Fuchschwänker (vnder dem namen der Apostolischen Kirchen) wölle auffringen/ sind fürnemlich diese: Der Chrsam: Die Firmung: Des Römische Pöpsts Primat vber alle Christliche Kirchen: Anruffung der abgestorbenen Heiligen: Anbetung der Bilder: Ohrenbeichts Eigne gnugthuung für die Sünde: Wallfahrten: Heiligthumb: Römischer Ablassstrom: Unterschied der Speisen/ vnd vierzigtagige Fasten: Zauberische Weihung des Salz/ Kreuter/ 2c. Glockentauffen: Weihwasser zur vergebung der Sünden: Allerley Mönch vnd Nonnen Orden: Fegfeuer: Opffermeh für die Sünd der Lebendigen vnd Todten: Verbot wider beiderley gestalt des Sacraments: Anbetung des vermeindten Sacraments: Verbot

bott des Ehestands / vund was des dings mehr in dem Kö-
nischen Gauckelsack stecket.

Dise stuck / sagich / sind weder von Christo / noch von
seinen heiligen Aposteln gelehrt oder angerichtet worden/
werden auch nimmermehr auß dem neuen Testament
erwisen werden: sondern ein grosser theil diser erzehlten
stück sind den Predigten Christi / vñ seiner H. Aposteln vnd
Euangelisten Schriffthen stracks zuwider. Vñ ist derglei-
chen nichts in dem Büchlin der Apostel geschichte zufin-
den: So doch der Euangelist Lucas in demselbigen Büch-
lin sonderlich fleissig verzeichnen wöllen / welcher gestalt
die heiligen Apostel nach der Himmelfahrt Christi / die
Kirchen Gottes gepflanzet / angerichtet / vnterwisen vund
regiert haben. Darumb ist es nicht darmit außgericht / das
D. Pistorius mit vnuerschämtem Maul daher plaudert / Pag. 65. 66.
vnd fürgibt / dise stuck seien von der Apostel zeit her allent-
halben / vund alle zeit / in die 1500. jar in der Christenheit ap-
probiert vnd üblich gewesen. Dañ plaudern / vnd beweisen
auß H. Schriffte sein zweierley / vund gar vngleiche werck:
Des ersten ist D. Pistorius ein Meister: das ander vermag
er nicht / vund wann er gleich vor boßheit sollte darüber
zerspringen.

Darumb ich ihme nicht vnbillich in meiner Predigt
fürgeworffen: Wann sein (des Pistorij) Regel gelten sol-
le / das alles das ihenige / so nicht jeder zeit / vnd an allen or-
ten 1500. jar lang in der Kirchen geglaube vund geübet /
nicht Catholisch / sonder Rezerisch sey: so werde der Pöp-
stlich Gottesdienst vnd Pöpstliche Articul (welche wir an-
fechten) eben durch dise Pöpstliche Regel / ober ein hauffen
gestossen: weil in den Pöpstlichen Historien selbst in hin vñ
E iij wider

Doctoris Pistorij
Regel (wie man
erkennen soll / was
Catholisch sey)
stosset sein eigne
Religion ober ein
hauffen.

Ich hab die Scri-
benten angezo-
gen/wie sie lau-
ten/sie mögen
aber auch wol
weit darneben ge-
stochen haben.
Doch geben sie
Zeugnuß/das die
Päpstliche Arti-
kel zur Apostel
zeit nicht gewesen.

Ob D. Pistorius
mich billich lügen
straffe/das sein
Relation/ mit der
meinen/ in den ja-
ren/ vnd mit den
Päpsten/ nicht
vberein stimmt.

Die Päpstliche
Scribenten/
so von verbesse-
rung der Päpsti-
schen Religion
vnd Gottesdienst
geschriben/ treffen
sehr übel vberein.

wider vermeldet/wann vnd wiewil hundert jar nach Chris-
sti Himmelfahrt/ vnnnd nach absterben der lieben Aposteln/
solche Päpstliche Gottesdienst von den Päpsten geord-
net: Da ich doch derselben Scribenten fürgeben/in ihrem
werth vnnnd vnwerth stehen lassen / vnd allein diß anzeigen
wollen/das solche sachen zur zeit Christi/vnnnd der heiligen
Apostel lebzeiten/ nicht in Übung gewesen / sondern lang
hernach eingeführt worden: Wie in der Päpstischen
Scribenten Büchern zu finden.

Das aber Pistorius mich mit verzeichnuß
der jar / wann jeder Papst diß oder ihenes geord-
net / gefahren vnnnd greiffen will/ vnnnd mich darü-
ber vilfeltig/ vñ vber vierzig malen/der vnwarheit bezüch-
tiget / als ob ich wissentlich die Leut hinders liecht führen
wollen: Soll er wissen/das ich selbige meine verzeichnuß
nicht auß meinem Kopff gesponnen / auch nicht auß dem
Balæo/(wie Pistorius meiner) sondern auß dem Speculo
Pontificum Romanorum Stephani Segedini Panno-
nij, von wort zu wort/trewlich vnnnd redlich außgezeich-
net: Weil ich damals eben selbigen Authorem bey mir
herauffen auß dem Land bey der Hand gehabt. Das aber
gedachte Relation Stephani nicht allerdings mit Do-
ctoris Pistorij Scribenten / auß denen er seine sachen als
legiert/ vberein kommet / ist diß die ursach / das die Päp-
stische Scribenten / welche der Römischen Päpst leben/
vnnnd andere Religionsfachen im Papstumb / vnnnd zwar
lang vor Doctor Luthers zeiten/ beschriben / gar vbel/ der
zeit vnnnd Personen haben/ vberein stimmen: vnnnd sich
nicht mit einander concilieren lassen. Vnnnd were Docto-
ri Pistorio nicht vbel angestanden / (weil er mich ja will
lügen

lugen straffen) daß er seine Authores allegirt hette / dar auß er sein Relation genommen / damit ich hette wissen mögen / wie trewlich er selbige Historicos angezogen hette. Vileicht aber hat er sich derselben geschämert. Derwegen Pistorius in diser sachen nicht mich hette calumnieren: sondern billich seine vneinige Pápstliche Historicos sollte vber das Vencklin gelegt / vñnd ihnen ein gute Pro duct abgestrichen haben.

Damit aber nicht jemand's gedencen möchte / ich wollte mich mit vergeblichen Worten also aufreden: so will ich mit einem fürnemen Exempel darthun / wie vbel die Pápstliche Historici in ihren Pápstlichen Religionsfachen zusammen stimmen.

Die Pápstliche Historici stimmen in Religionsfachen vbel vber ein.

Es weist menniglich / daß die Papisten ihren grund auff die Ordinari Succession der Rómischen Pápst setzen / nemlich / daß (ihrem fürgeben nach) von S. Petro an / welcher soll der erste Pápst zu Rom gewesen sein / ordentlich weise alle Rómische Bischoff oder Pápst / wie sie nach einander erwehlet worden / können erzehlet werden: durch welche also die Christliche Lehr sey von einer Hand in die ander kommen: vñd müsse die Rómische Kirch aller anderer Kirchen rechte Mutter sein: Dann bey deren könne man die ordenliche Succession der Rómischen Bischoff / gleich wie die Glieder an einer Ketten / zehlen.

Die Pápstliche Religion / steht auff der Ordinari Succession der Pápst.

Wolan / so laßt vns sehen / wie starck dise Rómische Ketten sey. Vñd wie ordenlich die Gleich in einander hangen. Ich will aber jekmals nicht disputieren / ob S. Petrus jemaln zu Rom gewesen: wie lang er alda Bischoff gewesen / sonder allein auß den Pápstlichen Scribenten erzehlen / wie gar nichts gewisses die Papisten wissen können

Die Papisten können nichts gewiß wissen / wer der erste / ander / dritt / oder vierte Pápst / nach S. Petro / gewesen.

Können/wer nach S. Petro der ander/ dritte / oder vierdte Pappst gewesen.

1.

Platina de vicis Pontificum.

Platina, ein Pappstlicher Scribent/ der lange vor D. Luthers zeiten gelebt/vnd des Pappsts Sixti IIII. Bibliothecarius gewesen/hat der Pappst leben von Petro an/ bis auff Sixtum IIII. beschriben / der sagt: 1. Petrus sey der erste Pappst gewesen. 2. Linus der ander. 3. Cletus der dritte. 4. Clemens der vierdte. 5. Anacletus der fünffte.

2.

Onuphrius Panuinius in suo Chronico Pontificum Romanorum.

Onuphrius Panuinius, ein Pappstlicher Scribent/ der dem Pappsthumb gern hette vnter die arm griffen/der auch die Pappsthuren (Ioannem octauam) auß der zal der andern Pappst außzumustern vnderstanden/ (Dann er sich derselbigen Pappstlichen weiblichen Heiligkeit sehr geschämet) der zöhlet die Römischen Pappst in diser ordnung. 1. Der erste S. Petrus. 2. Linus der ander. 3. Clemens der dritt. 4. Cletus der vierdte. 5. Anacletus der fünffte.

3.

Supervitam Clementis, in Platina.

Diser Onuphrius sett es aber selbst in ein zweiffel: Ob Clemens der nechste Bischoff nach Petro gewesen: ist also seiner sachen sehr vngewiß.

4.

Ibidem.

Eben diser Onuphrius / hadert mit etlichen Lateinischen vnd Griechischen Historicis/welche den Pappst Cletum, vnd den Anacletum für ein Person gehalten/dars auß abermal zusehen/wie gewiß die Scribenten die Ordinari Succession der Pappst gewußt vnd getroffen haben.

5.

Vide Tom. I. Concil. pag. 135.

Merck wol (oder aber) ist ihr sache so gewiß/als ein Suchsey.

Marianus Scotus, ein fürnemer Pappstlicher Scribent/sagt: Clemens sey der erste Pappst nach Petro gewesen: oder aber mit ihm / Linus vnd Cletus: So gewiß ist man der Pappstlichen Succession.

Bartho-

Bartholomaeus Garranza/ein Pöpstischer Scribent/
 der die Summam Conciliorum (so Anno/ 1564. zu Pa-
 ris getruckt worden) zusammen getragen / zehlet in selbigen
 seinem Buch die Römischen Pöpst also: 1. der erst Pöpst
 sey gewesen/ S. Petrus. 2. Der ander Pöpst/ Clemens:
 3. Der dritt / Anacletus. Diser Scribent setzt den Cle-
 tum nicht in die Zal der Römischen Pöpst/wie auch nicht
 den Linum : sondern laßt sie gemeine Bischoff bleiben/
 vñnd sagt also : Platina zehlet den Clementem für den
 vierdten Pöpst / nach dem Lino vñnd Cleto. Vñnd Hie-
 ronymus sagt / er (Clemens) sey der vierdte Pöpst ge-
 wesen: aber auff ein andere meinung : dann er (Hierony-
 mus) helt darfür/das Anacletus vor dem Clemente sey
 Pöpst gewesen : vñnd sey also Anacletus der dritte Pöpst
 gewest: Aber dises würdt in gemein nicht für recht (oder
 wahr) gehalten. Ich aber halte darfür / das Clemens
 sey der ander Pöpst gewesen/ Doch in einer so ver-
 wirzten sacht/ stell ich das vrtheil zu des Lesers gelegen-
 heit. So gewiß ist die ordenliche Succession der Römischen
 Pöpst.

Eusebius in seiner Kirchenhistorien zehlet die Pöpst
 also: 1. S. Petrus der erst. 2. Linus der ander. 3. Anacle-
 tus der dritt. 4. Clemens der vierdte. Diser Historicus
 geschweiget des Pöpsts Cleti allerdings/vñnd hat also eins
 Glieds weniger in der Ketten/dann die andern.

Hie möchte ich ein Meisterstück / oder vilmehr ein Do-
 ctorstück sehen / von dem Pistorio / wie er dise manig-
 faltige vñnd widerwertige Meinungen der Scribenten/
 in der ordenlichen Succession der Römischen Pöpst vers-
 gleichen wölte. Hie sollte er toben vñnd schwermen/ das die

D

Histo-

6.

Fol. 13. 14. 15. 16.

In vita Clemen-
 tis, fol. 13.

4.

Siehe/wie ge-
 wiß sein dise der
 Ordinari
 Succession.
 Vñnd ich halte
 darfür/das die
 Pöpstliche
 Scribenten
 nicht gewußt/
 in welchem Dorff
 man geleutet hab.

Euseb. hist. Eccl. lib.
 3. cap. 2. cap. 13.

Historici / vnd zwar seine Päpstliche Historici die heilige Ketten der allerheiligsten Ordinari Succession / so jämmerlich zerreißen / die Glieder oder Gleich drinnen also ver setzt / daß man nicht wissen mag / wer nach S. Petro / der erste / der ander / der dritt / oder der vierdte / Papst gewesen: Item / ob auch Linus vnd Cletus in die Zal der Päpst gehören / (dann Bartholomæus Garanza zehlet sie nicht vnter die Päpst / ob er sie wol Bischoff nennet) Item / ob Cletus auch jemals ein Papst gewesen sey. Sie will warlich der Hund hüncken / vnd weil der Papisten sach an dieser Ketten / der Ordinari Succession hanget / welche also zerstückelt vnd zerbrockelt / würdt sie gewißlich endlich in den Brunnen fallen.

Die Päpst können nicht erweiset werden / daß sie S. Peters Stul Erben sein.

Wann einer wollte ein reichen Man erben / der ohne Kinder verstorben were / vnd gebe für / der Verstorben were sein Blutsfreund gewesen / vnd köndte aber das geschlechte Register nicht richtig machen / vnd es ihm nur an einem Glied fehlet / so würde er freilich hinder dem Erb hingehen. Weil dann die Könnische Päpst wollen S. Peters Stul Erben sein / vnd können die erste vier Glieder von S. Petro anzurechnen / nicht richtig machen: so bestehet ihr Ordinari Succession (mit deren sie alle Welt überschreien / vnd vnder die Füße treten wollen) wie ein Bels auff seinen Ermeln / vnd wie Butter an der Sonnen.

Dises hab ich zu einem Exempel vermelden wollen / darauf zusehen / wie vbel die Päpstliche Historici / wann sie der Päpst Leben / vnd ihre Decreta vnd Verordnungen beschriben / zusammen stimmen. Darumb mich D. Pistorius nicht hette hierüber fünff vnd vierzig mal sollen liegen heißen / darumb / daß mein Relation auß Stephano Szege

Szegedino nicht allerdings mit Pistorij sürgen (Gott weiß / waraus er das sein genommen) vberinkommet: Vnnd wer weiß auch/ob Doctoris Pistorij, oder des Stephani Szegedini rechnung besser getroffen ist / vnnd hette er (wie auch droben vermeldet) nicht mir / sondern seinen vngewissen vnnd vneinigen Scribenten die schuld zumessen sollen: die hette er mit seiner grimmigen Zunge oder Federn geißeln mögen.

Vnnd wollen alhie gutherzige Christen bedencken/wie vbel vnser Christliche Religion bestehen / vnnd wie vnser Glaub auff Stelzen gehen würde/wann wir vns von den Schrifften des alten vnnd neuen Testaments wolten der gestalt auff andere Scribenten weisen lassen / als ob in der heiligen Schrifft nicht genugsam begriffen / was zu vnser Seligkeit (zuglauben vnnd zuthun) nötig were: sondern müsten allererst vil fürneme/vnnd doch zu vnser Seligkeit notwendige stück/auff den Scribenten erholen/welche vermelden/welcher Papsi diß oder jenes eingesezt oder geordnet. Da doch dieselbige Scribenten (wie jetzt vnwidersprechlich dargethan) mit einander / in sehr wichtigen sachen/nicht vbercin stünten. Derwegē/ wer die Christen von der Lehr Christi vnd seiner Apostel / (welche wir/ Gott lob/ im neuen Testament haben) auff solche Schrifften vnnd Traditiones führet / der führet sie auff das weite vngestümme Meer/da sie müsten / durch stettigen zweiffel / wie von vngestümmen Sturmwinden/hin vnd wider geworffen werden/vnd nüttermehr wissen köndten / wo sie anlanden solten/das sie ruhe in jrem Gewissen finden möchten.

Bestehet also mein Argument/so ich in meiner Predigt wider Pistoriū geführt / noch fest vñ steiff/nämlich/wann nach der Pöpstlichen Regel/alles das jenig/so nicht

Pistorius führet die Christen auff das weite vngestümme Meer.

Mein Argument besteht/da ich erweisen/das die Pöpstliche Art

cket nicht Catho-
lisch seien / wann
des Pistorij Res-
gel gelten soll.

alle zeit / vnnnd an allen orten in der Christlichen Kirchen geglaubt vnnnd gehalten worden / nicht solle Catholisch / sondern Kekerisch sein: so müssen die Pöpstliche Gottesdienst vnnnd Articul (welche wir verwerffen) nicht Catholisch / sondern Kekerisch sein. Dann daß dieselbige Articul vnnnd Gottesdienst nicht allwegen in der Christlichen Kirchen gewesen / sondern eins theils allererst ober ettliche hundert jar / nach der Apostel absterben / in die Kirch eingeführt. Das hab ich in meiner Predigt mit ettlichen fürnehmen Exempeln erwisen. Vnnnd will es zur Erkennnuß aller deren / so die Historien gelesen / gesezt haben. Ist derwegen ein vergeblicher / vnnnd vnwarhaffter rhum / daß Pistorius (pag. 65. 66.) fünffzehnen Pöpstliche Articul erzehlet / vnnnd bey einem jeden sagt: solche Articul seien allwegen in der Christlichen Kirchen gewesen. Dann er diß nicht beweisen kan: wie er sich auch dessen nicht vnterstehn dörrffen / sondern meint es sey gnug / daß ers geschriben hat.

Es werden vil
falsche Schriffen
zu erhaltung
des Papstums
eingeschoben / in
denen derselbigen
Authores die war-
heit sehr gesparrt
haben.
Bartholomæus Ga-
ranza in summa
Concil. pag. 24. fa. 2.

Vnnnd hilfft die Pöpstlichen Scribenten nichts / daß sie ettliche Suppositicia scripta (falsche Schriffen) herfür bringen / darmit zubeweisen / als sollten ihre abergläubische Pöpstliche / stück von Christo / oder den Aposteln / ihren anfang haben. Als zum Exempel in der andern Epistel / welche dem Pöpst Fabiano zugemessen würdt / (der nach Christi Geburt / Anno / re. 242. gelebt) stehet geschriben / der H E R R Christus hab am grünen Donnerstag / nach dem er seinen Jüngern die Füß gewaschen / den Chrißam zumachen gelehret. Vnnnd diß (spricht der vermeindte Fabianus) haben seine Vorfahren von den Aposteln gehört. Wie reimbt sich aber ein solche vnzureimbt lügen? Es haben die Euangelisten alles / was sich

Es reimbt sich /
wie ein Haspel in
ein Sack.

sich vber der Malzeit des Osterlambkins / am grünen Donnerstag zugetragen / so fleissig beschriben / das auch des Wasserkrugs vnd gepflasterten Sals nicht vergessen / vnd alles Gespräch Christi / so er damals mit seinen Jüngern gehalten / ist so fleissig verzeichnet / vnd solten die vier Euangelisten / darunder die zween Apostel gewesen / des Chriftams vergessen / oder der Chriftenheit denselbigen vnder schlagen / vnd dessen auch mit einigem wort nicht meldung gethan haben / wann ein wahres wort daran were? Darumb wann Pistorius / oder seine Spiesgesellen / die Jesuiter / mit dergleichen vermeindten beweisungen / die Pöpstlichen Irthumb / Aberglaubische vnd Abgöttische Ceremonien / dem H. Ern Christo oder seinen lieben Aposteln wöllen auffrechnen oder zumessen / soll man Pistorium vnd seines gleichen / sampt ihren hincckenden vnd stinckenden beweisungen / mit faulen Eynern aufwerffen.

L Ben souil soll es auch gelten / wann Pistorius mit den H. Vätern daher rumpfet / vñ auß denselbigen die Pöpstliche mißbräuch / Irthumben vnd Abgötterey beweisen will. Dessen laßt vns auch ein Exempel nemen / da Pistorius beweisen will / das je vnd allwegen / vnd an allen orten in der Chriftenheit / das Sacrament sey angebetet worden: Dabeweißet er mit etlichen Scribenten / dz bey dreihundert jahren / nach Christi Himmelfahrt / etliche im brauch gehabt / das sie das Sacrament vber Feld geschickt: Item / das es ein Weib in einer Laden auffbehalten: Item / das es in einem Korb sey in die Wildnuß zu den Einsidlern getraget: Item / das den Priestern befohlen worden / dasselbig fleis-

Pistorius will auß den H. Vätern dasjenige beweisen / das sie doch nie geschrieben haben.

Pistorius pag. 71. 76.

D. Pistorius ist ein scharpffer Dialecticus, wie ein Lauff ein Drieff-

träger: oder/wolte
Judas ein Apo-
stel. In ipsius enim
Dialectica valent ar-
gumenta argumen-
tando à particulari-
bus ad vniuersalem
conclusionem.

NOTA

Was D. Pisto-
rius auß dem
Clemente (Der
nach S. Peter soll
Papst worden
sein) citiert/ das
streitet wider den
Clementem. Dann
vnter seinem na-
men ist ein Epistel
aufgangen/ die da
sagt: Was auff
dem Meer vber
Kleib/ das soll nicht
auff den morgni-
gen tag auffbehal-
ten/ sonder mit
sorge vund schre-
cken (cum timore
& tremore) durch
der Clericorum
fleiß/ verzehrt
werden. Clemens
Epistola 2. ad Iaco-
bum, & de consecr.
dist. 2. cap. tribus.
Hie muß (verzeh-
ren) sonil heißen/
als/ etliche tag
im Sacrament
Häuslin verwah-
ren. So herliche
einigkeit ist in den
Päpstlichen
Schriften Justin-
den.

sig zubewahren/ das es nicht von den Mäusen geessen
werde/ze. Hie muß ein einfältiger Christ/ dem Hochgelehr-
ten vnd hocheerleuchten Herrn Doctori Pistorio glauben/
wann etwas ungefährlich dreyhundert jar nach Christi
Geburt/ an etlichen orten geschehen/ so sey dasselbig auch
gleich nach der Himmelfahrt Christi geschehen/ vnd sey all-
wegen/ vund an allen orten in der Christenheit/ also gehal-
ten worden. Zum andern / mustu auch diesem trefflichen
Man glauben/ das verwahren/ vnd anbetten ein ding
sey: Darauf würdt auch folgen / wer sein Gelt oder Klei-
der in einer Truchen verwahre/ das es ihm nicht gesto-
len werde/ das er dasselbige anbette: Dann verwahren vnd
anbetten ist (nach des Pistorij Kunst) ein ding/ vund heißet
eins sonil/ als das ander.

Darumb bleibt es noch dabey/ das die Päpstliche Ar-
ticul vund vermeindte Gottesdienst/ (welche wir verwerf-
fen) nicht allwegen in der Kirchen Christi gewesen: noch
vil weniger aber von Christo vund seinen Aposteln den vrs-
prung haben. Darumb das wir bey dem hellen klaren
Licht des H. Euangelij solche Päpstliche Articul vund
Abgöttische Ceremonien haben fallen lassen / vund als ein
vnsaubern / von vilen vntächtigen Menschenfakungen
zusammen gestickten Bettlersmantel/ hingelegt/ vnd vnser
Euangelische Religion/ nach der ersten Apostolischen Lehr
vnd Kirchen reguliert/ können wir darumb/ mit keiner bil-
ligkeit/ für Kezer außgeruffen werden.

Vnd gilt also D. Pistorij Argument / damit er sich
vilfältig schleppet/ gar nichts/ da er darauff dringet: Wir
sollen

sollen ein einige Kirch in fünffzehnhundert jaren / vnd in der ganzen weiten Welt anzeigen / die von den Aposteln her raichet / vnd bis auff vns geführt: welche mit den Lutherischen in ihrer meinung einig gewesen sey. Vnd am folgenden Blat spricht er: Trus sey allen Kezern / ihr vermeindte Kirchen / auß der Apostolischen Kirchen beharrlich durch 1500. jar an einigem oder mehren / vnd an einem allein / oder verschiednen orten fürzubringen / &c. Dann wann vnser Euangelische Kirchen darumb sollen Kezerisch / vnd nicht Catholisch sein / das wir nicht können beweisen / das vnser reine Lehr vnd rechter Gottesdienst / so wir von Christo vnd seinen lieben Aposteln haben / allerdings vnuerendert / vnd beharrlich fünffzehnhundert jar lang aneinander in der Römischen Kirchen gebliben: So muß eben auß disem des Pistorij Argument folgen / das die jetzige Römische Kirch nicht Catholisch / sonder Kezerisch sey. Dann es würde Pistorius (wann er gleich nicht allein alle Jesuiter / sondern auch alle Teuffel zu hülff neme) in ewigkeit nütternmehr erweisen / das von der Apostel zeit her / fünffzehnhundert jar lang / allwegen vnd an allen / oder auch an einem einigen ort in der Christenheit / durch auß in allen Articulu / also in der Kirchē Gottes gelehrt / vnd solcher Gottesdienst getriben worden / wie auff den heutigen tag im Pappstumb gelehrt / vnd der Gottesdienst geübet würdt. Hie sey ihme Pistorio, vnd allen seinen Jesuitem / hinwiderumb der trus gebotten.

Wir begeren aber hinwiderumb nicht unbillich / D. Pistorius soll vns in drey oder vierhundert jaren (von vnser zeit hinder sich zurechnen) ein Pappstische Kirch zeigen / zu Rom / zu Paris / zu Compostell / im Teutschland / in Poln / vnd

pag 34.
Antwort auff
Doctoris Pistorij
Argument / da
er darauff drin-
get / wir sollen
in ein Kirchen
zeigen / darinn
1500. jar lang
die Lutherische
Religion sey
allerdings in
vbnug gewesen.
Pag 35.

D. Pistorius kan
im Pappstumb kein
Kirchen zeigen /
die der Apostolischen Kirchen
ehulich sey.

vnd wo es ihne gelust/welche in allen Articulu vnd Gottes-
 diensten/sich mit der rechten/wahren/reinen/Christlichen/
 Apostolischen/Catholischen Kirchen vergleiche/wie diesel-
 bige im newen Testament/zur zeit Christi vnd seiner Apos-
 tel gewesen. Vnd soll sonderlich D. Pistorius/das Büch-
 lin der Apostel Geschichte für die Hand neme/(welches an-
 fahet von der Himmelfahrt Christi/vnnd wehret bis vnges-
 fahelich in das sibenzigst jar nach der Geburt Christi/ vnd
 begreiffe vber die dreissig jar lang/ wie es nach Christi
 Himmelfahrt in den Kirchen Christi hin vnnd wider zus-
 gangen) dises Büchlin/ als die rechte/wahre Kirchenhi-
 stori/ an deren man nicht zweiffen kan noch soll/wolle
 Pistorius für sich nemen/vnd darauß die Pápstische Gotes-
 tesdienst/vnnd Pápstische Articul beweisen/(als Chris-
 sam/Opffermess für lebendige vnnd todte/anrúffung der
 Heiligen/ verehrung der Bilder/das Segewort/zc.) so will
 ich ihne nicht allein für ein dreyfachen Doctor/sondern/
 wann er daran nicht benúgt/auch für ein vierfachen hal-
 ten. Wann er es aber nicht kan/(wie ihm solches in ewige-
 keit vnmöglich) so soll er vns auch nicht ein so vnerbar zus-
 muchen thun/das wir ihm sollen ein Kirche von fünfßzes-
 henhundert jaren beharlich zeigen/die allwegen sich mit
 der Lutherischen Euangelischen Religion verglichen.
 Dann wann die Lehrer/bey der reinen Lehr alle zeit geblie-
 ben/vnnd den rechten Gottesdienst vnuerfalschet behalten
 hetten/so wolten wir dem Pistorio leichtlich ein solche
 Kirch zeigen können. Das es aber nicht geschehen/das ist
 wol zubeweinen: Wir aber seind daran nicht schuldig.

Das

Das aber Gott der **H E R R** vnder dem
 Pappstumb dannoch seine außerswöhltten gehabt/
 vnd selbige zur ewigen seligkeit erhalten/das ist da-
 her kommen/das dannoch das Ministerium oder Kirchen-
 dienst auch vnter dem Pappstumb erhalten worden/ob wol
 die Lehrer vngleich gewesen / vnd einer mehr liechts vnd
 verstands gehabt/ dann der ander. Wie auch ettliche hun-
 dert jar lang nach Christi Himmelfahrt / die liebe heilige
 Väter vil guts geschriben / vnd ihre Zuhörer gelehrt/das
 mit vnser Euangelischen Religion vberlein kompt: ob sie
 wol in ettlichen Sachen darneben griffen: Dann sie sind
 Menschen gewesen/vnd nicht Engel: haben auch selbst
 nicht gewölt / das ihre Schrifften den Apostolischen
 Schrifften gleich gehalten werden solten. Die sachen aber
 seien im Pappstumb so beschwerlich gewesen / als sie ge-
 möcht / so ist dannoch gebliben der heilig Tauff/ in wel-
 chem die Kinder newgeborn worden. Es ist gebliben das
 Symbolum Apostolorum, das ist/die zwölff Stück des
 Christlichen Glaubens / das Vatter vnser / die zehen Ge-
 bott/das heilig Nachtmal aber ist (mit beraubung der ei-
 nen gestalt) gleichwol verkehrt worden: Es haben aber doch
 die rechten Christen / durch den Glauben geistlich das
 Fleisch Christi geessen/vnd sein Blut geistlich getruncken.
 Vnd wann sie mit bussfertigem Herzen die Absolution ge-
 hört / seind sie warhafftig von ihren Sünden entbunden
 worden: Dañ die krafft der Absolution nicht auff der Kir-
 chendiener würdigkeit / oder unwürdigkeit steht. So ist
 ihnen auch jährlich der Passion vnser Heilands Ihesu
 Christi fürgehalten worden / darauß sie erlernen / das der
 Sohn Gottes für ihre Sünd am Creuz gestorben/dessen
 sie sich

Welcher gestalt
 Gott der **H E R R**
 auch vnter dem
 Pappstumb ein
 Christliche Kir-
 chen erhalten.

Joan. 6.

sie sich in Tods vnd andern nöten vñ ansechtungen getro-
 stet. Vber diß hat man in der Kirchen vñ schöner Latei-
 nischer Hymnos gehabt / welche dannoch die studiren-
 de Jugend verstanden / vñnd darauff ihren Christum vnd
 Heiland hat erkennen lernen. So ist ihnen dannoch alle
 Sonn vñnd Feiertag ein Text auß dem heiligen Euange-
 lio fürgelesen worden / den sie gehört / Vñnd wann hernach
 (bey etlichen Predigern / nicht bey allen) die Ganspredi-
 gen angefangen (auß den Ethicis Aristotelis / vñnd auß der
 Heiligen Jugenden) so sind gutherzige Christen zur Kir-
 chen hinauß gangen / vñnd haben den Gansprediger lassen
 schwähen / biß er gnug gehabt. Es sind aber gleichwol auch
 etliche gutherzige Prediger gewesen / welche die Zuhörer
 auff den einigen verdienst Christi gewisen: (wie noch heutis
 ges tags dergleichen etliche Prediger im Pappstumb ge-
 funden werden:) die Leut zur anruffung Gottes / vñ zum
 gehorsam gegen den Gebotten Gottes / angehalten.
 Wann aber gleich Gott etliche feine Leut erweckt / welche
 dem Pappst angefangē öffentlich vñ rund zuwidersprechen /
 (als Hieronymum Sauonorolam, Johann Hussen / vñnd
 dergleichen:) so hat sie der Pappst für Kesser außgeschrien /
 zum Feuw verdampft vñnd verbrennet / vñnd sie nicht auff-
 kommen lassen. In massen die Juden im alten Testament
 auch mit den Propheten vmbgangen sein: biß endlich sich
 der Allmächtig vber sein Kirch / mit sondern grossen gna-
 den erbarmet / vñnd D. Luthern erweckt / welcher die Chris-
 sten (die rechten Israeliter) auß der Babylonischen Ges-
 fängnuß des Pappstumbs / geführt / den der Pappst nicht ver-
 brennen können. Hie zwischen sindt die fromme Christen
 vnder der Pappst vñnd anderer geistlichen Tyranny dan-
 noch

noch selig worden: wie die Auserwählten Gottes / zur zeit der hohen Priester / Phariseer vnnnd Schrifftgelehrten / in der seligmachenden Erkenntnuß Gottes erhalten worden. Vnnnd hat der H E X X Christus / im alten vnnnd newen Testament / jeder zeit ein geistliche Gespons gehabt: hat auch der heilig Geist allwegen / bey den Auserwählten / sein Ampt gethan / daß sie selig worden: ob wol die fürnembste geistliche vermeindte Häupter / Pápst / Cardinal / Bischoff / vnnnd Pfaffen (welche Tyrannischer weise ob den Menschenansamlingen vnnnd Abgötterey gehalten) dem Teuffel / hauffenweise / zugefahren sein: also / daß auch die zutherzige Layen gesagt: Die Hell sey mit Mönchs vnnnd Pfaffenköpffen / vnnnd Blatzen gepflastert.

Daß auch D. Pistorius vermeindt / es könne der H E X X Christus kein Gespons haben / vnd es thue der heilig Geist sein Ampt nicht / es sey dann / daß die Lehrer / so im ordenlichen Lehr vnd Predigampt seien / rechtgeschaffen öffentlich lehren vnd predigen / Gibt er darmit seinen groben vnuerstand zuuernemen / vnnnd ragen also seine Efelsohren herfür / wie wol er in der heiligen Schrifft belesen / vnnnd was er in der Theologia verstehe. Dann hat Christus im alten Testament kein Gespons gehabt? oder hat der heilig Geist im alten Testament sein Ampt nicht gethan / wann nicht allein im Königreich Israel / sondern auch im Königreich Juda / etliche König sein Abgöttisch gewesen? Vnnnd die hohe Priester auch sein Abgöttisch gewesen? Die vndern Priester zur Abgötterey geholffen? Vnnnd der gemein Pöbel der Abgötterey hauffenweise zugelassen? Hat Gott im Königreich Israel

Ob Christus kein Christliche Kirchen habe können wann die / so im ordenlichen Lehr ampt gewesen / die Lehr verkehret haben.

(in welchem alle König/vom ersten bis auff den letzten/Abgöttisch / die Priester aber eben so kein nütz gewesen) dan noch auff einmal sibentausent Menschen vor der Baal'tischen Abgötterey behüten können: wie vil tausent auß erwählter frommer Leut/mag er dann im Königreich Juda gehabt haben: da dannoch etliche fromme König / vnd etliche fromme hohe Priester gewesen/ ob schon vnter den Abgöttischen Königen vnd Priestern / der groß hauff widerumb zur Abgötterey gefallen? Oder hat der Sohn Gottes im Jüdischen Land kein Gespons gehabt / ehe dan er Mensch worden/vnnd ehe dann Johannes der Täufer angefangen zupredigen? Da zur selben zeit die Pharisaeer/so im Lehrampt waren / den rechten verstand des Gesetzes / vnd die verheissungen von Christo vertunckelt / also daß Christus vor ihrer Lehr/als vor einem Saurteig warret / vnnd sagt: Wann ein Blinder den andern führet/so fallen sie beide in die Gruben. Hat nun der Sohn Gottes zur selbigen zeit ein Gespons gehabt/vnd hat der H. Geist sein Ampt gethan: so hat auch der Sohn Gottes/mitten im Papsthumb ein Gespons gehabt / vnnd hat der heilig Geist bey den außgewählten sein Ampt gethan: wann gleich darneben vil Menschen in der Pápstischen Abgötterey verloren worden sein: welche die liebe (wie S. Paulus redet) zur Wahrheit nicht gehabt / daß sie selig würden.

Matth. 15. 16.

Es sind auch vnter dem Papstumb gutherige Christen gewesen/welche dem Papst widersprochen.

So hat auch Gott mitten vnder dem Papstumb so wol von weltlichen / als geistlichen Personen etliche gutherig Leut erweckt / welche nicht allein der Pápst vnnd vermeindten geistlichen hochsträfflich Leben gescholten / sondern auch vber die Lehr vnd den Gottesdienst / daß selbiger nicht richtig / geklagt / vnd den Papst dörrffen einen Antichrist schelten. Hierüber mag D. Pistorius lesen den Catalogum

logum Teſtium veritatis contra Papam, Illyrici, vñd ſonderlich den Auëtinum Hiſtoricum, Franciſcum Petrarcham, vñd andere dergleichen. Aber die Päpſt haben ſolche Leut eintweder verlachet/ oder/ wo ſie gekönnen/ ihnen nach Leib vñd Leben getrachtet/ wie die Juden im alten Teſtament den Propheten Gottes auch gethan. Dann die Propheten im alten Teſtament bey den verſtockten abgöttiſchen Juden auch nicht in dem anſehen geweſen: wie ſie jezt in der Chriſtenheit billich hochgeachtet werden.

Derweil nun zur gnüge dargethon / daß wir Euangelische Chriſten / rechte vñd wahre Glieder der Chriſtlichen allgemeinen Catholiſchen Kirchen ſeien: die wir bey der Lehr Chriſti/ vñd ſeiner lieben Apoſteln/ bleiben/ vñd derſelben im Glauben vñd Leben (ſouil in diſer Welt geſchehen kan) folgen/ So iſt Sonnenklar / daß vnſere Widerſächer / welche bey ſo hellem Liecht des heiligen Euangelij von ihren Irthumben vñd Abgötterey nicht ablaſſen wollen / ſondern noch täglich dieſelbige treiben/ darinnen vngestrafft wollen ſein: Ja auch die rechten Chriſten grewlich zerläſtern (vnter welchen Läſterern D. Piſtorius der fürnemen einer iſt) vñd wo ſie können / vnſchuldige Chriſten verfolgen: daß ſolche Leut/ ſag ich/ keins wegs die Chriſtliche Catholiſche Kirch/ oder auch derſelben Glieder ſeien: ſondern ſie ſein von derſelbigen abgefallen: wollen auch zu derſelben nicht widerumb treten: ſondern wollen mutwillig des Teuffels werden / vñd ſpornſtreichs der Hellen zurennen. Dann ob es wol geſchehen kan / daß ein arm einfeltig Schäfſlin ein zeitlang irret: jedoch / wann es ein rechtes vñd außers

Die Läſterer vñd Verfolger der Euangelischen Chriſten / können nicht die Chriſtliche Kirch / oder derſelben Glieder ſein.

Matth. 7.
Act. 20.

wöhltes Schafflin ist / wann es die warheit des göttlichen worts / vnnnd also die Stimm seines Hirten Christi höret / so folget es / vnnnd laßt sich vom Irthumb abwenden: danck et dem Allmächtigen von herken / das es zur Erkenntnis der warheit kommen. Die ihenigen aber / welche die warheit des heiligen Euangelij gehört / oder gelesen / vnnnd doch beharlich der selbigen widerstreben / vnd je lengs er je hefftiger vnnnd giftiger die reine Lehr lästern / ja auch grewlich verfolgen / die gehören (so lang sie also bleiben) keins wegs in den Schaffstall Christi: wie auch alle verführische falsche Lehrer vnnnd Lasterer (als Pistorius vnnnd sein Jesuitische Rott) nicht Hirten / sondern grewliche reissende Wölff sind / welche der Herd nicht verschonen: darfür sie menniglich erkennen vnnnd halten / vnd sich der wegen vor ihnen / so lieb jedem sein Seligkeit ist / hüten soll. Wann in solchen Leuten ein Christlich gemüt weret / würden sie dem Allmächtigen von herken darfür dancken / das er vns in diesen letzten zeiten von souilen beschwerlichen Menschenakungen vnnnd Irthumben erlöset / vnnnd vns widerumb das Liecht des heiligen Euangelij hell vnd klar scheinen laßt. Weil sie aber mit allem ihrem fleiß vnd höchsten conatu selbigs Liecht nicht allein widerumb zuuertunckeln / sondern auch mit ihrem giftigen Athem aufzublaffen vnterstehn / vnd Stül vnd Bänck dargegen werffen / vnd es gern aufrotten vnd vertilgen wolten / so erscheinet hieauf klärlich / das sie nicht vom Geist Gottes / sonder von dem Teuffel (dem Lügen vnnnd Mordgeist) getriben werden / vnd der wegen so wenig zu der heiligen Christlichen Kirchen vnd Gemein Gottes gehören / als Hannas / Caiaphas / als die Phariseer / Saduceer / Schrifftegelehrten / vnd der Verhäter Judas. Dann wer sich dem heiligen

ligen Euangelio vnnnd Christlicher Religion / wie sie der
 de x x Christus vnd seine Apostel geführt vnd angestellet
 beharlich widersetzt / dieselbige lästert vnnnd verfolget / der
 würde im Himmel nicht funden / noch vnter der Zal der
 Auserwählten Gottes gerechnet werden: sondern Gott
 würdt solcher Leut namen auß dem Buch des Lebens (dar-
 ein sie im heiligen Tauff geschriben waren) widerumb
 aufstulgen / vnnnd sie verstoffen in die cufferste Finsternuß:
 da würdt sein ewigs heulen vñ zänklayppern: da jr Wurm *Marc. 9.*
 nicht stirbt / vnnnd ihr Fewr nimmermehr verlöscht. Das
 hab ich zur warnung vermelden wollen / damit die iheniz-
 gen / so noch umbkehren können / bey zeit von ihrem lästern
 vnd verfolgungen wider das heilig Euangelion / ablassen:
 ehe dann sie der ewige vnnnd gerechte zorn Gottes ergreiffe /
 vnd sie ins hellisch Fewr ewiglich verstoffe.

W Ir wollen nun auch ettliche Der ander theil
diser Schrifft
zeigt an / welch
ein vnuerchäm-
ter Lügner vnd
Calumniator. Des
Pistorij ist.
 Exempel sehen / welch ein vnuerchäm-
 ter giftiger Calumniator vnd Lügner / Doctor Pistori-
 us ist / der sich nicht schämt / wider sein Gewissen redlichen
 Leuten ihre wort mutwillig zuuerkehren / vnnnd offenbare
 greiffliche Lügen wider sie außzugießen.

L Kstlich kan er auch im Titul seines I.
2. f.
 Buchs nicht vngelogen sein / dann er sagt: Ich
 nenne mich D. Lucas Hoflander: So ich doch
 die tag meines lebens meinen Zunamen nie mit einem H.
 geschriben / sondern nur / Oflander / welchen namen mein
 Altuatter / Endres Oflander / ein Huff vnnnd Waffens-
 Schmid zu Guntzenhausen / vnnnd mein Breni / Euns
 Oflander

Oslander ein Damm zu Duhausen geführt: Vnd wann Doctor Pistorius mein Handschrieff aufflegen würde/da ich mich Hoslander (welches auff Teutsch einen heiligen Man hiesse) jemals geschriben / so wil ich ihm für jeden Buchstaben hundert Gulden bezahlen. Wo thut, aber dis sein drifachen Doctor das liegen so wol?

2.

N. ij.
Pag. 10.

Pag. 10.

LX wirfft mir auch gleich in der Vorred für/ daß ich von meines Vattern vnglauben abgefallen sey: welches er hernach mehrmalen widerholet. Ist aber dis nicht ein giftiger Mensch? Dann/ hat mein Vatter in der Disputation von der Rechtfertigung des Glaubens / vnrecht gehabt (wie ich bekenn / vnd in vilen Schriefften öffentlich bekennet hab) warumb strafft er an mir / daß ich solchen Irthumb nicht billiche? Wer ein ehrlicher Blutstropff im Pistorio/so sollte er mich billich darumb loben / daß ich meines Vattern Irthumb nicht vertheidige. Daß er aber hernach sagt / ich hab begert ein Apologiam für meinen Vattern in den Truck zuuerfertigen / daran leugt Pistorius. Dann ich nicht für mich selbst / sondern auff erfodern / einen bericht von meines Vattern Leben vnd Sterben / vnd was in Preussen in der entstandnen Controuersia für geloffen / gestellt / hab aber nie angehalten / daß selbiger Bericht getruckte würde. Ich weiß auch auff disen tag nicht / auß was vrsach selbiger Bericht von mir begert worden: wie ich auch desselben selbst kein Exemplar habe. Heist aber das nicht genaw gesucht? ob er mich schmeiseln / vnd irziger Lehr verdächtig machen köndte?

Serner

Ferner leugt er vnuerschämbt auff mich/
 Ich soll gesagt haben: Wann ich ihne (Pistorij pag. 6.
 um) mit einem Vatter vnser zuerledigen wüßte/
 ich wolte es nicht thun. Behüte mich der trewe Gott/das
 ich solte einen Menschen/ für den Christus sein thewres
 Blut vergossen hat / nicht mit einem Vatter vnser erledig
 en wollen/ wann ichs thun köndte. Ich besorg aber lei
 der / es würde weder mein / noch anderer Christen Gebet/
 für D. Pistorium / der ein abgefallner / giftiger / mutwil
 liger Lasterer des heiligen Euangelij worden ist / vil er
 schiessen.

Hernach treibt er ein lang geschwätz / vnnnd 4.
 zeucht D. Luthers wort bey den Haaren dahin/ als pag. 13. 14. 15.
 sollte Doctor Luther gebillichet haben / das ein jeder
 Christ macht hette / sich des ordenlichen Predigampts
 vnberuffen / zu vntersahen: da doch D. Luthers wort so
 klar sein / das sie dem Pistorio die lügen selbstn widerumb
 in den Rachen stossen: Dann D. Luther nichts weiters
 gewölle / dann das im notfall ein Christ möge (wann son
 sten nicht ordenliche beruffne Diener vorhanden) die Leut
 in ein Haus / oder auff dem Marckt / der rechten Religi
 on berichten: vnnnd sagt Doctor Luther nichts vom predi
 gen in der Kirchen. Wie auch in den hernach angezognen
 Sprüchen D. Luthers wort klar sein / das sich niemand / pag. 15. 16.
 ohne ordenlichen Veruff ins Predigampt eintringen soll.
 Was er ferner (jedoch nicht mit Luthers eigen worten)
 von D. Luther auß einem Sermon von der Beicht an
 zeucht / (als ob ein jeder gemeiner Christ den ganzen Kir
 chendienst versehen möcht) zweiffelt mir nicht / wann D.
 Luther

Luther also / vnd ohne vnterschied vom handel geschriben / es würde D. Pistorius Doctor Luthers wort / ja auch den Tomum / vnnnd das Blat erzehlt vnnnd angezeigt haben: wann er nicht gefürchtet / man würde ihm nachsuchen / sein Bosheit finden vnd greiffen.

5.

Pag. 19.

Ibidem.

WAnn ich auch gleich auß einem Schulmeister (wie Pistorius leugt) were zu einem Prædiger worden: was sollte solches geben oder nemen? hat doch bey Menschen gedechtnuß auß einem Kriegsman ein Bischoff vnnnd Cardinal können werden. Lächerlich aber ist / daß er mir fürwirfft das Componiren / Alchimiren / Orglen machen vnnnd schlagen. Dann was das Alchimiren vnnnd Orglen machen anlanget / hab ich dadurch an meinem Ampt nie nichts verfaumpft / ob ich wol zu meiner Recreation vber vil Wochen / ja auch vber vil Monat ettwo ein halben tag / oder wenig stund darmit zugebracht. Daß er mich aber darüber zu ettlich malen schumpfiert / daß ich fünffzig Psalmen vñ geistliche Lieder mit vier Stimmen also componirt / daß ein ganze Gemein (ob sie gleich sonst der Music nicht berichtet ist) mit vnnnd neben den andern Stimmen / singen kan / daß es recht zusammen lautet / vnd ein Harmonicum concentum gibts: das sollte diser Narr billich an mir nicht schelten: Weil er aber an mir das componiren vnnnd Orglenschlagen / mehr dann einmal schumpfiert / muß ich gedennen / wann er zu Davids zeiten gelebt / er würde demselben König vnd Propheten die Music vnd Harpffen abgeschafft haben.

6.

Pag. 20. 47.

Alch verhönet er giftig mein Auflegung vber die ganze Bibel: welche doch vil gelehrte / vñ gelehrtere Leut / dann Pistorius ist / lesen vñ loben. Vnd nennet

nennet selbige Arbeit: Dixit: id est, locutus est: welchen Stuch er offte widerholet. Wann jm aber mein Arbeit vber die Bibel nicht gefelt/ so mag er darfür den Scotum, Holcot, Bricot, Sermones discipuli, den Dormi secure, oder Tartaretum lesen: oder mag vbersitzen/ vnnnd etwas bessers machen.

SErnach aber sperret D. Pistorius seinen verlognen Rachen weit auff/ vnd sagt vnter vilen andern lügen/dz die Lutherischen (mercks wol/die Lutherischen) sonderlich aber die Brensische Ubiquitistē/ machen die ander Person der Dreyfaltigkeit in ihrer Göttlichen Natur/vnd Mittlerampts halben geringer vnd nidriger/dañ den Vatter: Sie lehren/ daß Christus mit seinem thewren Leiden/vns nicht souil erworben/ daß wir durch sein Krafft vnnnd Gnad in disem Leben ettlicher massen das Gefas erfüllen mögen: Sie gebieten den Priestern ehelich zuwerden/2c.

7.
Pag. 49. 50.

Welche Lügen allein ich allhie erzehlen/ vnd auß einem grossen hauffen (so daselbste zufinden) heraus klaben wollen/ nicht darumb/dz die andern Lügen nicht auch köndten widerlegt werden/ sondern daß dise Lügen dem Doctori Pistorio selbstn wol bekant / vnnnd er so wol weiß/ daß er hierinn wider sein eigen Gewissen leugt/ so wol er weiß/ daß er Doctor Ioannes Pistorius heist. Dann er weiß so wol / als sein eignen Namen / daß die Lutherische nicht leiden/daß jemand sagen sollte/der Sohn Gottes were in seiner Göttlichen Natur geringer vnd nidriger/dann der Vatter. Er weiß so wol/ als sein eigen Namen/dz man bey vns lehret/daß wir durch die Gnad Christi das Gefas

ettelicher massen erfüllen können. Er weist so wol / als
 sein eignen namen / das die Lutherischen den Priestern
 ehlich zuwerden nicht gebieten / sondern / wer aussershalb
 des Ehestands kan vnnnd will züchtig vnnnd erbar leben / der
 mag wol des Ehestands müssig gehen. Darumb ist auß die
 sen groben Lugen offenbar / das D. Pistorius sein Gewiss
 sen getödtet / Erbarkeit vnd Warheit von sich geschlagen /
 ob keiner greifflichen / oberweisslichen / öffentlichen Luge
 gen rot würdt. Darauß dann lauter zuernemen / was auff
 sein Protestation zuhalten / da er spricht: Er beruffe sich
 auff sein letzten abschied / vnnnd auff das jüngst Gericht /
 Das er in disem ganzen Werck / vnnnd verenderung seiner
 Religion / niemals auff zeitliche Ehr oder Gut gesehen /
 oder mit einiger besorgter weltlicher befahrung sich dar
 zu schrecken lassen: oder sonsten ichtwas anders für augen
 gehabt / dann seinem Gott vnd h e r r Christo mit rech
 tem eiffer / zudiene / vnnnd durch vermittelung Göttlicher
 Gnad / sein Seligkeit hiedurch zuerlangen / vnnnd der ewi
 gen verdammuß zuentweichen / das als dann / vnd auff sol
 chen fahl sein h e r r Christus an seinem letzten end ihm
 nicht gnädig sein / vnd an seinem grossen Tag ein beschwer
 lich vnbarmerzig Vrtheil ober ihne sprechen soll.

Dis sind ja schwere wort: Aber Doctor Pistorius
 schwöret / Bach auff vnd Bach ab: hat aber ein Gewissen /
 so eng / das man dardurch junge Hund (wie man im
 Sprichwort sagt) beutlen möcht. Vnd ist ihm in diser sei
 ner Protestation vil weniger / dann einem Juden auff sei
 nen Eid (wie droben auch angeregt) zuglauben. Dann
 darff er öffentliche oberzehlte Lugen wider die Lutherische
 schreiben / da vnnmöglich ist / das er auß ihren Schriffen /

die

die im wol bekannt/ wie auch von Jugend auff/auff den Euangelischen Predigten/nicht sollte das Widerspil wissen: so darff er auch protestiern vnnnd schwören / anderst/ dann die sachen im grund mit seinem Gewissen beschaffen. Dann wann er noch ein lebendig Gewissen hette / vnnnd einige forche Gottes für seinen Augen were / so würde er nicht so vnuerschämpt / wider das Zeugnuß seines Gewissens/ auff die Euangelische Lehrer vnd Zuhörer/liegen dörfen.

LBen so ein schändliche Lugen ist/ daß er schreibt/die Lutherischen schänden vnd schmähen die Oberkeit / wie der vnheilig Luther mehrmals ehrenuergessenlich gethon / vnnnd die Teutsche Fürsten in gemein (mercks wol / in gemein / sagt er) Böswicht vnd Narren/ auch Gottshencker genennet. So doch D. Luther allein vber ettliche Fürsten geklagt / welche das heilig Euangelion damals hefftig verfolget. Vnd der leichtfertige Man D. Pistorius wol weist / daß wir Lutherische/ nicht allein die Obrigkeiten/so vnserer Religion zugethon/ sondern auch die andern/ so noch Pöpstlich / in gebürlichen ehren halten. Darumb er abermals wider sein eigen Gewissen dise lugen heraus gespien hat.

8.

Pag. 50.

Aich in meiner Predigt geschriben: Das Göttlich Liecht der Euangelischen Christlichen Lehr / hab bey lebzeiten der heiligen Apostel hell vnnnd klar gebronnen / als aber nach vnnnd nach/ menschliche opiniones vnd gutbedumcken / auch vilerley Menschenfassungen darein kommen / haben selbige das Liecht des heiligen Euangelij je lenger je mehr vertun-

9.

Pag. 223.

ckelt / 2c. zeucht mir D. Pistorius solches dahin / als ob ich geschriben hette / das Liecht des H. Euangelij hette in fünf-
 zehen hundere jaren nie hell vnnnd rein geleuchtet. Hierüber
 machet er ein groß Geplerz / gleich als ob ich gesagt hette /
 daß gleich / so bald die Apostel abgestorben / das Liecht we-
 re allerdings vertunckelt worden : vnnnd hette einmals
 angefangen gar finster zubrinnen / daß man in 1500. jar-
 ren kein helles Liecht in der Christenheit gehabt : das mir
 doch in meinen Sinn nie kommen. Es tobe aber gleich
 Pistorius / wie er wölle / so würde er bey den Scribenten /
 so zwey oder dreyhundert jar nach Christi Himmelfahrt
 gewesen / kein so klares vnnnd helles Liecht finden / als es
 zur zeit der Apostel / vnnnd ihrer nechsten Jünger / gebrun-
 nen : Er wölle dann (abermal wider sein Gewissen) gro-
 ße Irthumben / welche in den Schrifften der Väter /
 (die ja die Kirch Gottes damaln gelehrt haben) gefunden
 werden / billichen vnnnd gut heissen. Aber hieruon ist droben
 genug gehandelt.

10.

Pag. 60.

„ **L** Benmessig leugt er schändtlich / da er
 „ schreibt / daß die Lutherische Kirch den mehrern
 „ theil / was in den Kirchen (vnter den Christlichen
 „ Potentaten) Christlich gewesen vnnnd goltten hat / stracks
 „ vnnnd vnbescheidenlich umbgewühlet / vnnnd für vnchrist-
 „ lich verdampt habe. Dann / daß wir in vnsern Kirchen /
 „ alles das / so gut / Christlich vnnnd recht vnter dem Paps-
 „ stumb gewesen / vnnnd von Christo vnnnd seinen Aposteln
 „ herkommen / behalten / vnnnd allein die Irthumb / Miß-
 „ bräuch vnnnd Abgötterey abgeschaffen / ist droben lauter
 „ erweisen.

Von

In einer gestalt des Sacraments gibt II.
 Er für / daß ich geschriben haben soll: daß die einerz ^{pag. 69.}
 ley gestalt / vor dem Costanker Concilio von der
 Apostel zeit her / auch in allen ortē der Christenheit / nicht ge-
 billicher oder geübt worden. Item / daß auff dem Coz-
 stanker Concilio erstlich die ein gestalt in die Kirchen
 geführt. Item / daß es vom Concilio zu Costniz erstmal ^{pag. 69.}
 angestellet / oder angefangen worden. Diser ding hab ^{pag. 71.}
 ich keins geschriben. Nichts desto weniger declamirt er
 darüber / wie ein Zambrecher oder Triackskrämer auff dem
 Markt / als ob ich so vngelehrt / oder so bosshafftig were /
 daß ich die Leut des offenbaren vngrunds bereden woltte:
 Gleich als ob ich nicht gewust / daß vor dem Costanker
 Concilio ein zeitlang (aber gar nicht von der Apostel zeit
 her / noch vil weniger an allen orten der Christenheit) einerz-
 ley gestalt in der Christenheit / an etlichen orten / gebrauchte
 wordē. Es ist aber vor dem Costanker Concilio niemand
 darumb gestrafft / oder als ein Kexer verdampft worden / der
 das H. Nachtmal vnder beiderley gestalt / nach der Ein-
 saking Christi / empfangen. Dannoch ist vñ bleibts wahr /
 daß die verordnung vnd saking / (daß hinfüro kein Christ
 das H. Nachtmal vnter beiderley gestalt empfangen soll)
 ein newe Saking ist / welche allererst auff dem Costanker
 Concilio gemacht. Vñnd weil das verbott der beiden ge-
 stalt / ein new verbott ist / das lenger dan tausent jar nicht in
 der Kirchen Gottes gewesen / so kan es ja nicht ein Catho-
 lisch verbott sein / nach der Regel / welche Pistorius selb-
 sten gegeben / vñnd in seiner Schrifft wider mich / offte wi-
 derholet / daß nemlich alles / was nicht alle zeit vnd an allen
 orten in der Christenheit gewesen / nicht Catholisch sey.

Daich

12.

Pag 104.

DA ich von der Mönch vnd Nonnen
 mancherley Orden geschriben / das dieselben vil
 hundert jar nach der Apostel zeit gestiftet / vnd
 hernach von den Pápsten bestetiget worden: (welches so
 klar vnd beweisslich / als die Sonne am Himmel / es wölle
 dann Pistorius mit seinem vnuerschämpten Maul alle
 Historicos lügenstraffen) verkehrt mir Pistorius meine
 wort / als ob ich geschriben hette / das der Papst alle Or-
 den hab bekräftigen müssen. Vnd machet ein groß Bes-
 schrey / das ettliche Orden angefangen / ehe dann der Papst
 die Orden bekräftiget / vnd haben (nach seinem fürgeben)
 H. Leut vor ettlich hundert jaren macht gehabt / auch ohne
 der Pápst erlaubnuß / ein Orden anzurichten: Gleich als
 ob der Stritt darumb were / ob die Pápst die Orden bes-
 stetiget / oder nicht / vnd / nicht vil mehr / ob die Mönchs
 vnd Nonnenorden (welche von S. Bernharde, Benedicto
 Dominico, Francisco, vnd andern angefangen worden)
 so alt seien / als die Apostolische erste Kirch / die ober fünfze-
 hen hundert jar alt ist. Vnd thut Pistorius nicht anderst /
 dann als ob ich geschriben hette / das kein Orden nie ohne
 des Pápsts bewilligung hette können angerichtet werden.

Vnd dise Kunst treibt Pistorius vilfeltig in seinem
 Büchlin wider mich / nemlich / wann er mir meine wort
 verendert vnd verkehrt / vnd denselbigen einen falschen
 verstand mutwillig auffgedichtet / so spilet er darnach
 mit seinem eignen Gedicht / wie ein Kas mit der Mau-
 se / vnd wann er ettwas wider sein eigen Gedicht auff-
 bringen kan / so springt er herumb / vnd jubiliert diser Thras
 so / nicht anderst / dann als hette er den Türcken geschlagen.
 Was aber dises für erbare stück seien / las ich ehrliche
 Widerleut darüben erkennen. Ein

LIn vnuerschämte Lugen ist/ daß er schreibe:
 Er köndte vil tausent Vngleichheit vñ newerungen
 in der Lutherischen meinung anziehen. In massen er
 auch schreiben darff / Luther hab sein Meinung von sūrnes
 men Puncten beynah täglich geendert: (mercks wol/
 beynah täglich) geendert. Hilff Gott / welch ein vnuers
 schämte schändliche Lugen ist das? Dañ es mag Pistorium
 nicht helffen/ daß D. Luther in den ersten wenig jaren noch ettlis
 che Pāpstische Irthumb gebillichet/ welche er hernach bestens
 dig biß an sein seligs end verworffen. Wann aber Pistorius/
 vñ seine Spießgesellen / die Jesuiter/ solche gewliche Lugen
 schreiben / so getrosten sie sich dessen / daß die armen Layen im
 Pāpstumb D. Luthers Bücher nicht haben/ noch lesen dörfen:
 Darumb vermeinen sie / sie mögen liegen/ biß es anstehe. Es
 können doch ihre Zuhörer nicht nachsuchen/ noch ihnen die
 Hand im Sack ergreifen.

13.
Pag. 105.14.
Pag. 106.

A M lekten Bogen seines Büchlin beschul
 digt er mich/ als ob ich geschribē hette/ daß die Schrift/
 oder das beschriben wort Gottes/ in fünffzehenhundert
 jaren kein liecht/ oder ein dunckel Liecht gewesen / vñ erst new
 lich zu einem Liecht worden. So doch der leichtfertig Man
 wol weiß/ was ich von dem verdunckelten Liecht geredt/ daß
 ich selbigs nicht von dem lauttern Text der H. Schrift/
 welcher alle zeit ein Liecht ist/ vñ bleibe/ sondern von den Pres
 digten/ vñ von der Lehr verstanden/ wie selbige (ein gute zeit
 nach absterben der Apostel) geführt/ vñ den Zuhörern fürges
 tragen worden: da die Lehrer gleichwol Gottes wort/ aber daß
 selbig nicht allerdingß rein vñ lautter/ sondern mit
 menschlichen gutbedüncken/ vñ mit Menschenfahrungen ver
 dunckelt;

15.
Pag. 114. 115.

Matth. 23.

dunckelt: gleich als wann man ein guten köstlichen Wein mit Wasser mischet vnd schwächet. In massen zur zeit Christi die Pharisæer vund Schriftgelehrte / gleichwol den Biblischen Text des alten Testaments (der an ihm selbst ein Licht gewesen vund gebliben) ihren Zuhörern fürgehalten / wann sie nemlich / auff dem Stuel Moysis vnd der Propheten gessen. Denselbigen Text aber mit ihren falschen fleischlichen auslesungen / vnd mit ihren Menschenfahrungen verdunckelt. Das nun D. Pistorius mir meine wort dahin deutet / als ob ich das geschriben wort Gottes / an ihm selbst / für dunckel gehalten / welches allererst bey D. Luthers zeitten were widerumb ein Licht worden: Das ist ein vnerbar Stück D. Pistorij / ein Calumnia / vnd böshafftige Lügen / die er auff mich nimmermehr erweisen würdt.

Zehnterzehlte fünffzehnen Lügen vñ Calumnias hab ich nicht darumb vermelden wollen / als obs dise allein weren: dann sein ganzes Büchlin ist dises dings voll. Vnd wann ich auff ein jede Lügen / Calumnien / vñ Sophistery / hette antworten wollen / hette ich ein Buch müssen schreiben / das zehneumal grösser were worden / als das seine ist. Dann ein solchen Lügner / wie Pistorius einer ist / kan drey Lügen auff einem Stil schreiben / vnd wann er sich ein wenig befliehet / kan er in einem kurzen Paragrapho / auch vier oder mehr Lügen einmischen. Dann Dns. frau wächst häuffig / auch vngespang vnd vnbegossen.

Weil dann D. Pistorius in seinem Büchlin die Euangelische Kirchen / als ob sie nicht zur Christlichen allgemeinen Catholischen Kirchen Gottes gehöriß / sondern Kecherische versamlungē weren / mit giftigem herzen vnd lästerlichen worten / vnwarhafftig vnd schandlich auffgelogen / vnd schmählich angetastet: vnd mir (wie auch andern

dern ehrlichen Leuten) meine wort mutwillig vnd bosshafftig
 geendert vnd verkehrt: vnnnd sich nicht geschämbt/auff die Eu-
 angelische Kirchen vn̄ Privat Personen/grewlich / vnd wider
 sein Gewissen/ zuliegen: So ist es jez zeit / das ich ihme seine
 schandtittel/die er mir vnbillicher weise/aushencken wollen/ wi-
 derumb heimgebe/vnnd sie ihm in seinen Busam stecke/ das er
 nemlich bleibe der jenig/wie er mich/gescholtē/bis er solches auff
 mich beweiset. Nemlich / 1. Ein lästerlicher Diffamant. 2. Ein A. i.
 wideriger der göttlichen Religion. 3. Ein ehrnuergesner Man. A. ij. ff.
 4. Ein Ehrn vnd Gewissen Dieb. 5. Ein schändlicher Ber- A. iij.
 leumbter. 6. Ein Ehrnrauber. 7. Ein gottloser Man. 8. Vnnd Pag. 2.
 rechter Simei. 9. Der mit vn Sinniger Tobheit behafft. 10. 4.
 Ein trewloser vnerbarer Man/der keiner ehrlichen Conuersa- 5.
 tion zuwürdigen / (Das ist/mit dem ehrliche Biderleut weder 7-
 essen noch trincken sollten.) 11. Ein vntheologisch^{er} Hohlhip- 10.
 pler. 12. Der ein Naternzungen habe. 13. Dem der giftige 11.
 Neid auß den Augen scheine. 14. Der ein giftig Schlangenz- 22.
 herz hab. 15. Ein Bisse vnnd Gallenkrämer. 16. Ein abgefault 23.
 Glied von der Christlichen Kirchen. 17. Ein Man / der ihm 34.
 selbst gefellig/begirig/auffgeblasen/ stolz vnd lästerlich. 18. Ein 53.
 Schandmaul. 19. Ein Nattergiffe. 20. Ein Lufftfechter vnnd 79.
 vnreines Bech. 21. Ein schändlich Lasterthier. 22. Ein vnrei- 110.
 ner geistloser Man vnd Elamant. 116.

Dese schändliche Titel allesampt gehören nicht mir zu /
 der ich sie/ Gott lob/ nicht verdient. Darumb ich selbige hiez
 mit iure Retorsionis, dem Pistorio widerumb heimgebe: das
 er ein solcher Man bleibe/so lang/bis er gnugsam erweist/das
 ich solcher Titel wehrt sey/das er in ewigkeit nicht thun würde.
 Neben dem auch auß disen giftigen Schmachworten abzumē-
 men/das ein zwifacher/ aber doch nicht Eliæ Geist/ sonder ein
 Calvinischer/ vnd ein Jesuitischer Geist jehz vber Pistorium
 kommen.

Derweill ich aber in diser ganzen Schrifft nicht mit Pistorio/sonder mit den guetherigen Christen gehandelt/vñ sie berichtet/auff was faule Gründen D. Pistorij loses gewesch/geschwes / vnd weitleufftig giff-
tig schwadern vnd plaudern/stehe: Musz ich ihne dannoch zu end diser Schrifft auch anreden / vnd will dasselbig thum mit worten des H. Geists / welche sich leider/ auff Pistorium gar wol vnd eigentlich reimten: vñnd sprich also zum Pistorio.

Act. 13. „ Du Kind des Teuffels/voll aller list vnd aller schalckheit/
„ vnd Feind aller Gerechtigkeit: Du hörest nicht auff abzuwen-
„ den die rechte Wege des H E R R N: vñnd sihe / die Hand
„ des H E R R N würde vber dich kommen. Dann dein Herz

Act. 8. „ ist nicht rechtgeschaffen für Gott. Darumb thue Busse für
„ dise deine bosheit / vñnd bitte Gott / ob dir vergeben werden
„ möchte der Luck deines Herzen. Dann ich sehe/ das du bist
„ voll bitterer Galle/vnd verknüpfft mit Vngerechtigkeit. Vñnd

Rom. 11. „ Gott hat di (nach seinem gerechten Gericht/vmb deiner Hof-
„ fart/Bosheit / vñnd Vermessenheit willen) einen erbitterten
„ Geist gegeben. Darumb/wo du mit deinem liegen vnd lästern
„ also würst fortfahren/ vnd nicht nachlassen / vnd ein Cloac des
„ leidigen Satans sein vñnd bleiben wilt/ in welches er seine Lüz-

psalm. 72. „ gen vñnd Lästerungen schmeisset / so würde dich Gott ganz
„ vñnd gar zerstören vñnd zurschlagen / vñnd auß der
„ Hütten reissen / vnd auß dem Land der
„ Lebendigen aufrotten.

Sela.

E N D E